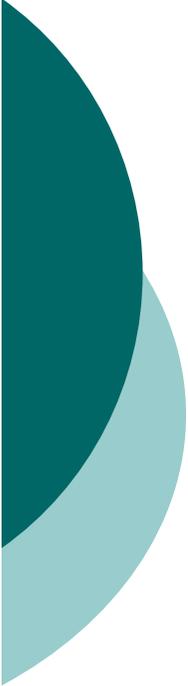


# Der Standort Deutschland im Wettbewerb – Chancen und Risiken der Globalisierung

---

Peter Bofinger



# Herbst 2003

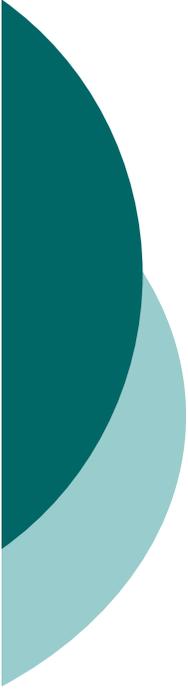
---



November 2004

---





Dezember 2006

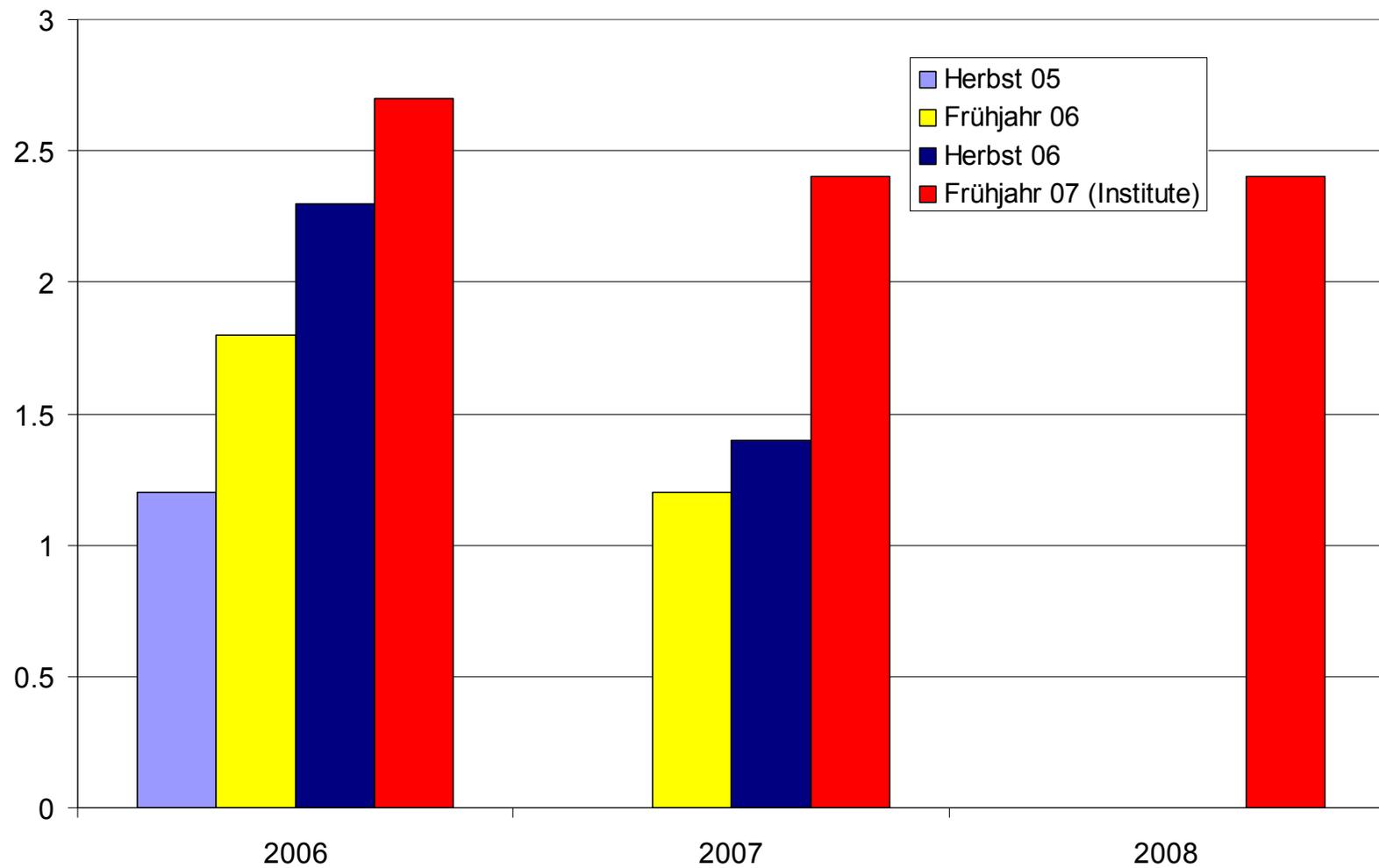
---

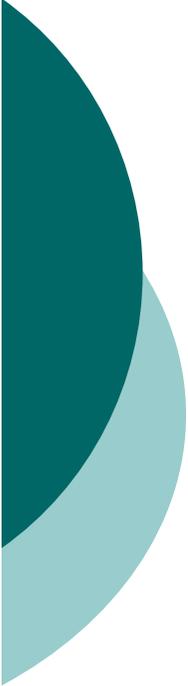
- **Mehr Jobs**
- **Mehr Wachstum**
- **Mehr Wohlstand**

**Neues  
Wirtschafts-  
Wunder!**

Deutschland erlebt ein neues Wirtschaftswunder! Immer mehr Experten sind sich einig, sagen: Ja! Der Aufschwung ist endgültig da! Denn: Neue Jobs entstehen. Das Wirtschaftswachstum steigt kräftig an! Die Stimmung bei Firmen und Verbrauchern ist die beste seit der Wiedervereinigung. Und: Laut Ifo-Institut wird der Mehrwertsteuer-Schock in 2007 deutlich besser als erwartet weggesteckt! Seite 2

# Deutsches Wirtschaftswunder?



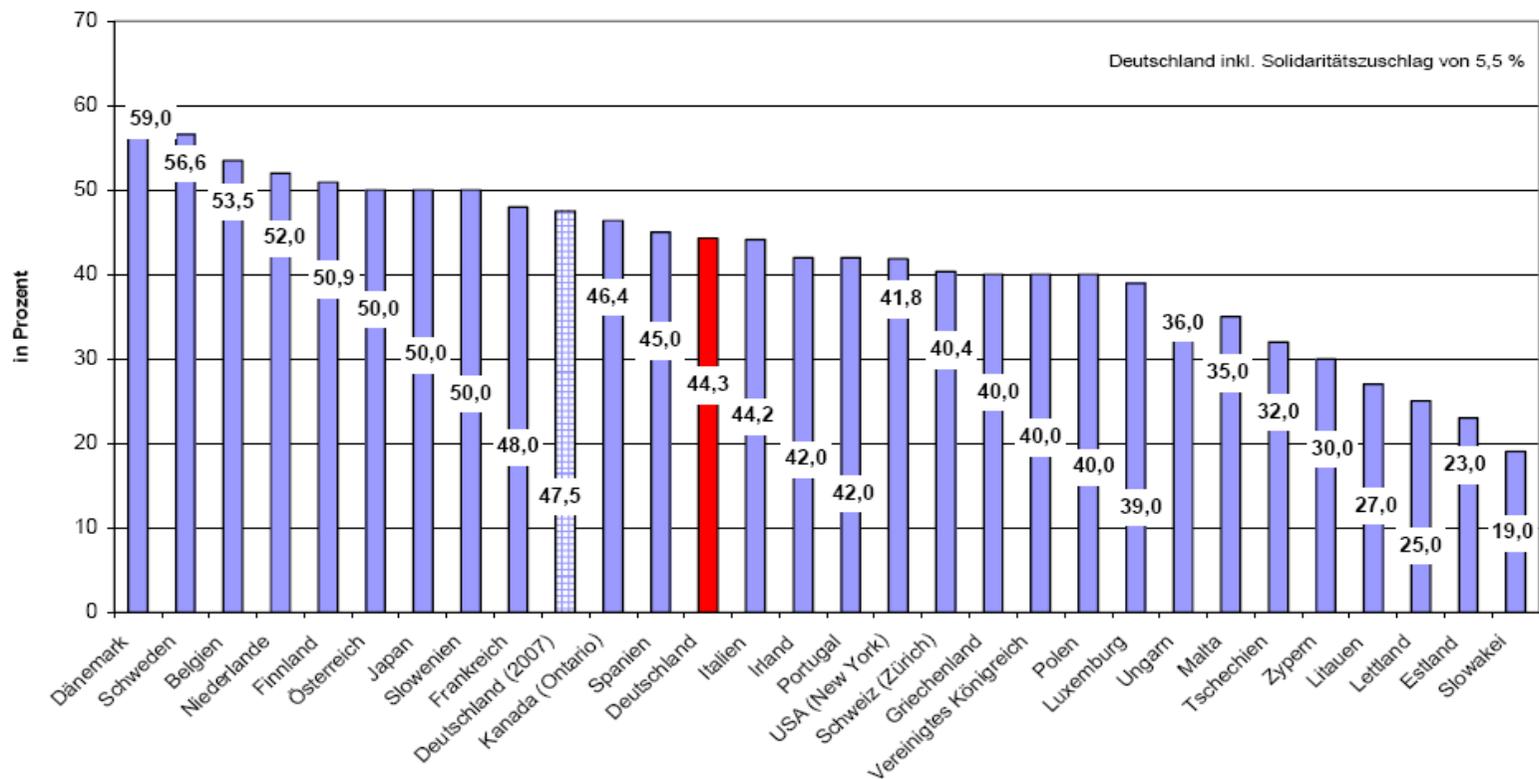


## Ursachen des „Wunders“

---

- Grundlegende Reformen seit dem Jahr 2000
- Dynamische Weltkonjunktur bei hervorragender internationaler Wettbewerbsfähigkeit
- Impulse durch nachfrageorientiertes Koalitionsprogramm

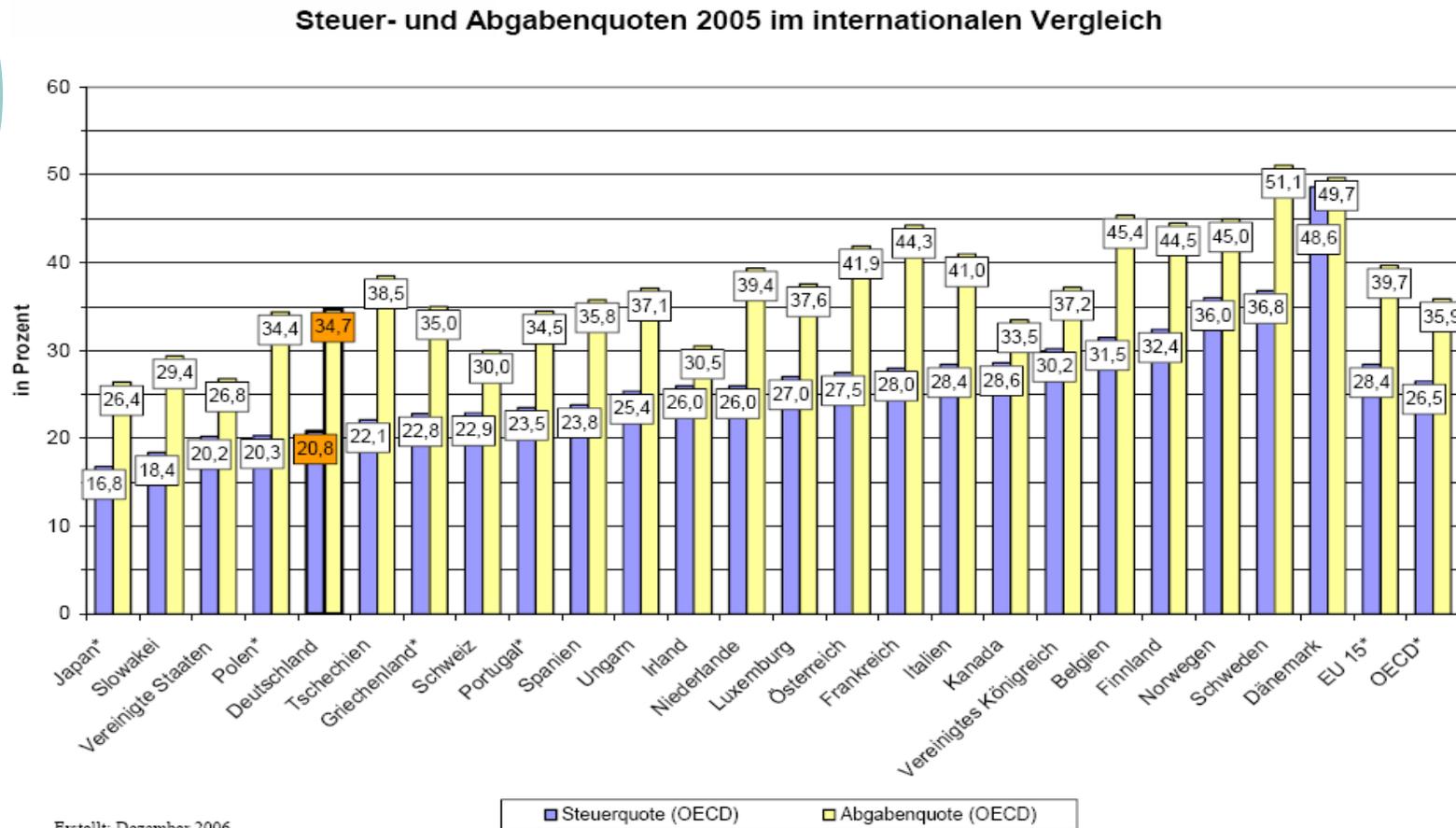
# Steuerreform 2000: Wettbewerbsfähige Besteuerung für Personengesellschaften



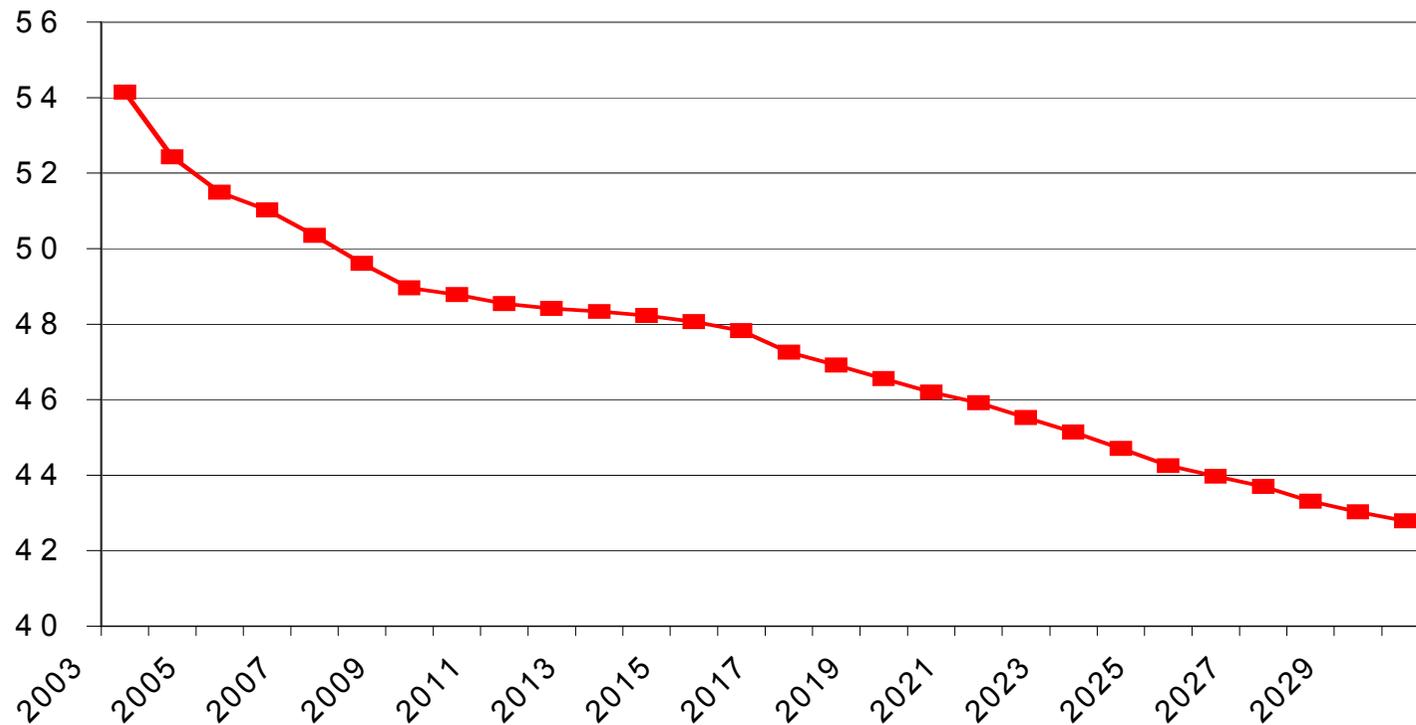
# Steuerbelastung der Unternehmen niedriger als manche glauben

| Sitz der Gesellschaft              | Euro      | Rechtsstand 20 |
|------------------------------------|-----------|----------------|
|                                    |           |                |
| <b>Deutschland</b>                 |           |                |
| <b>Rechtsstand 2005</b>            |           |                |
| Kapitalgesellschaft .....          | 2 553 348 | 9              |
| Personengesellschaft .....         | 2 500 817 | 7              |
| <b>Duale Einkommensteuer (DIT)</b> |           |                |
| Kapitalgesellschaft .....          | 2 112 634 | -              |
| Personengesellschaft .....         | 1 642 436 | -              |
| Finnland .....                     | 2 281 987 | 3              |
| Frankreich .....                   | 3 077 946 | 13             |
| Irland .....                       | 2 531 097 | 8              |
| Italien .....                      | 2 359 143 | 5              |
| Niederlande .....                  | 2 383 098 | 6              |
| Österreich .....                   | 2 604 987 | 11             |
| Polen .....                        | 1 689 003 | 2              |
| Schweden .....                     | 3 045 331 | 12             |
| Slowakei .....                     | 1 042 487 | 1              |
| Ungarn .....                       | 2 578 613 | 10             |
| Vereinigtes Königreich .....       | 2 287 580 | 4              |

# Steuerbelastung in Deutschland effektiv sehr niedrig

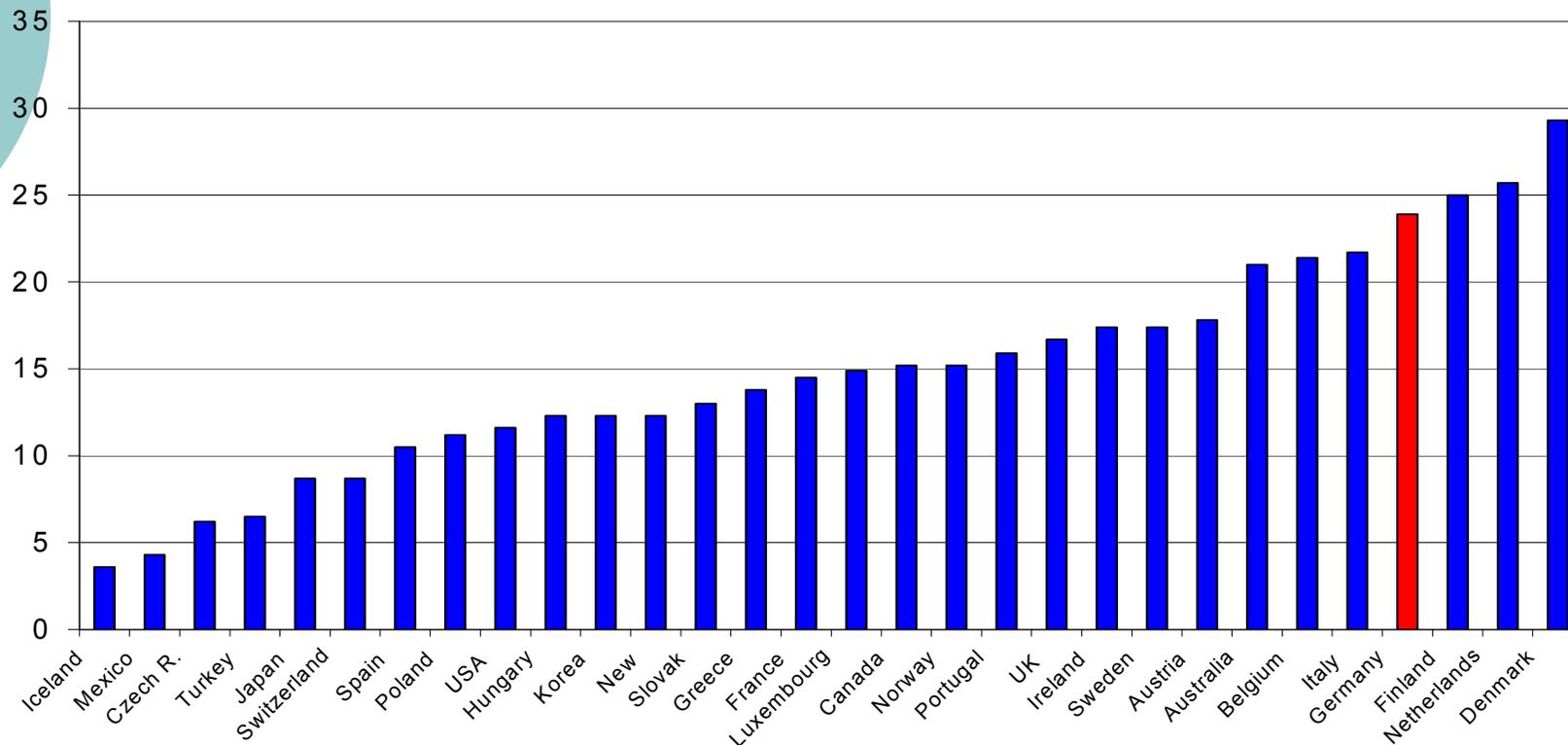


# Demographie-Problem der Rentenversicherung wurde „gelöst“



Bruttorenten-Niveau durch RV-Nachhaltigkeitsgesetz 2004

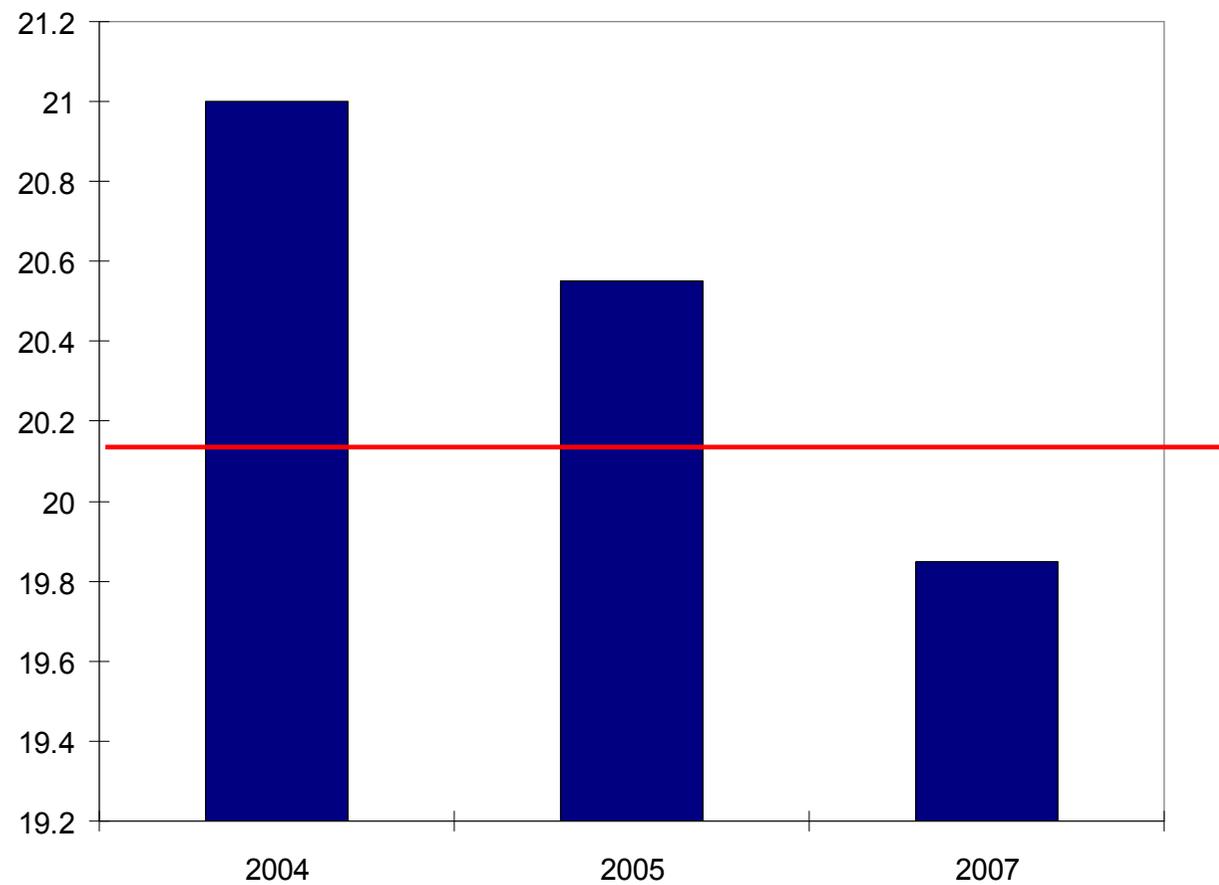
# Umfassende Reformen am Arbeitsmarkt



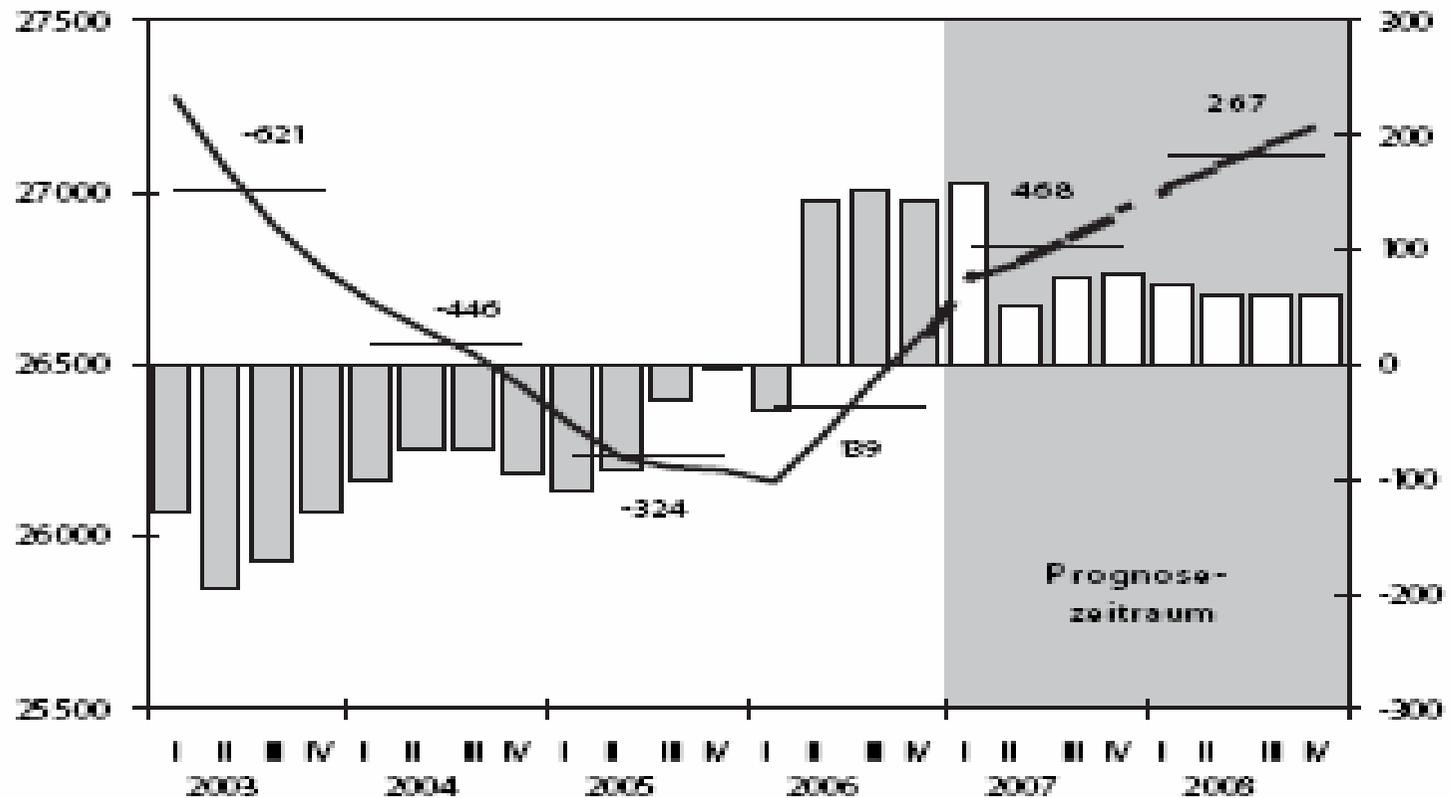
OECD Indikator der Reformintensität am Arbeitsmarkt (1994-2004)

# Niedrigere Arbeitgeberbeiträge durch Gesundheitsreform und Umfinanzierung

---

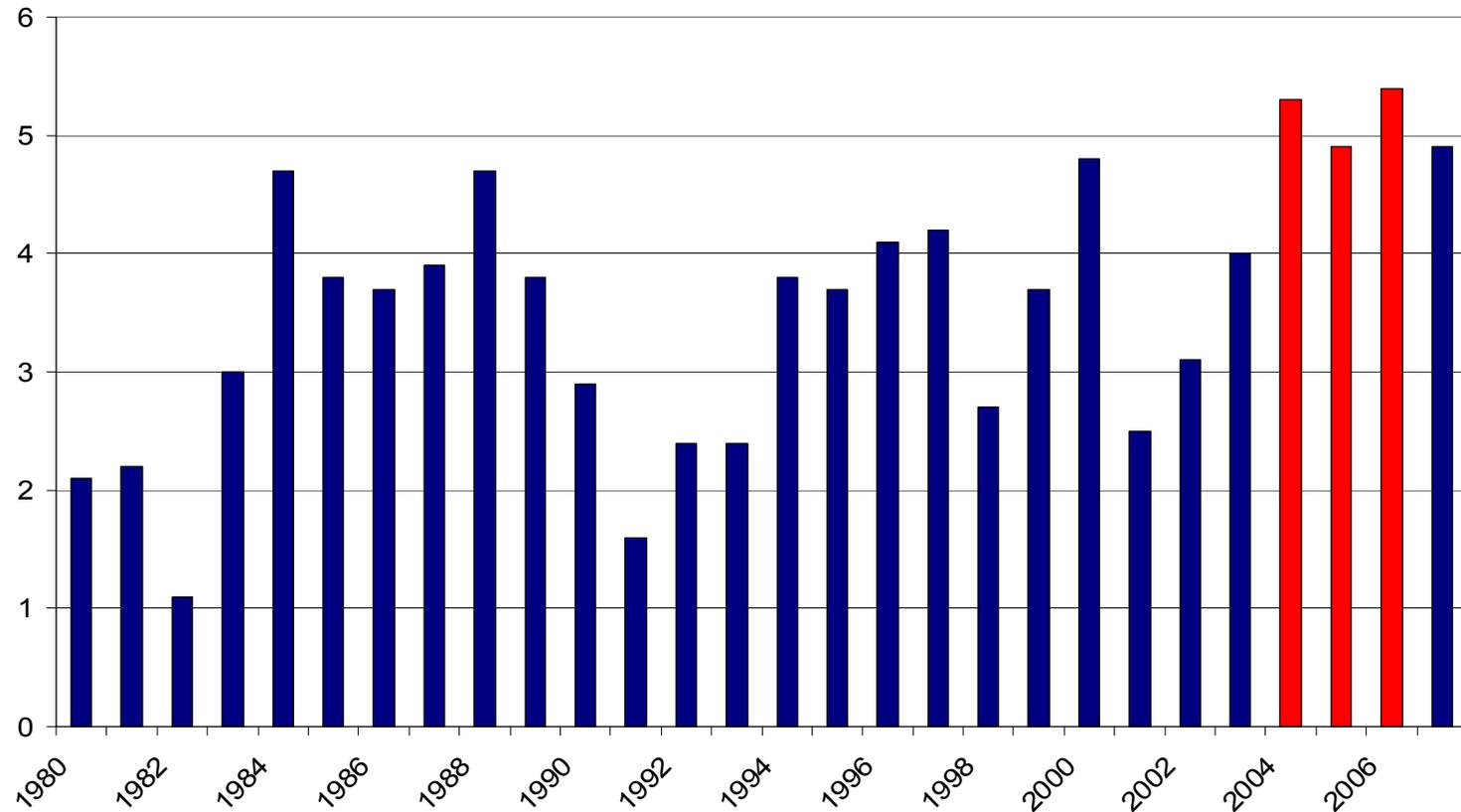


# Arbeitsmarktentwicklung: per Saldo kein Erfolg der Lohnzurückhaltung



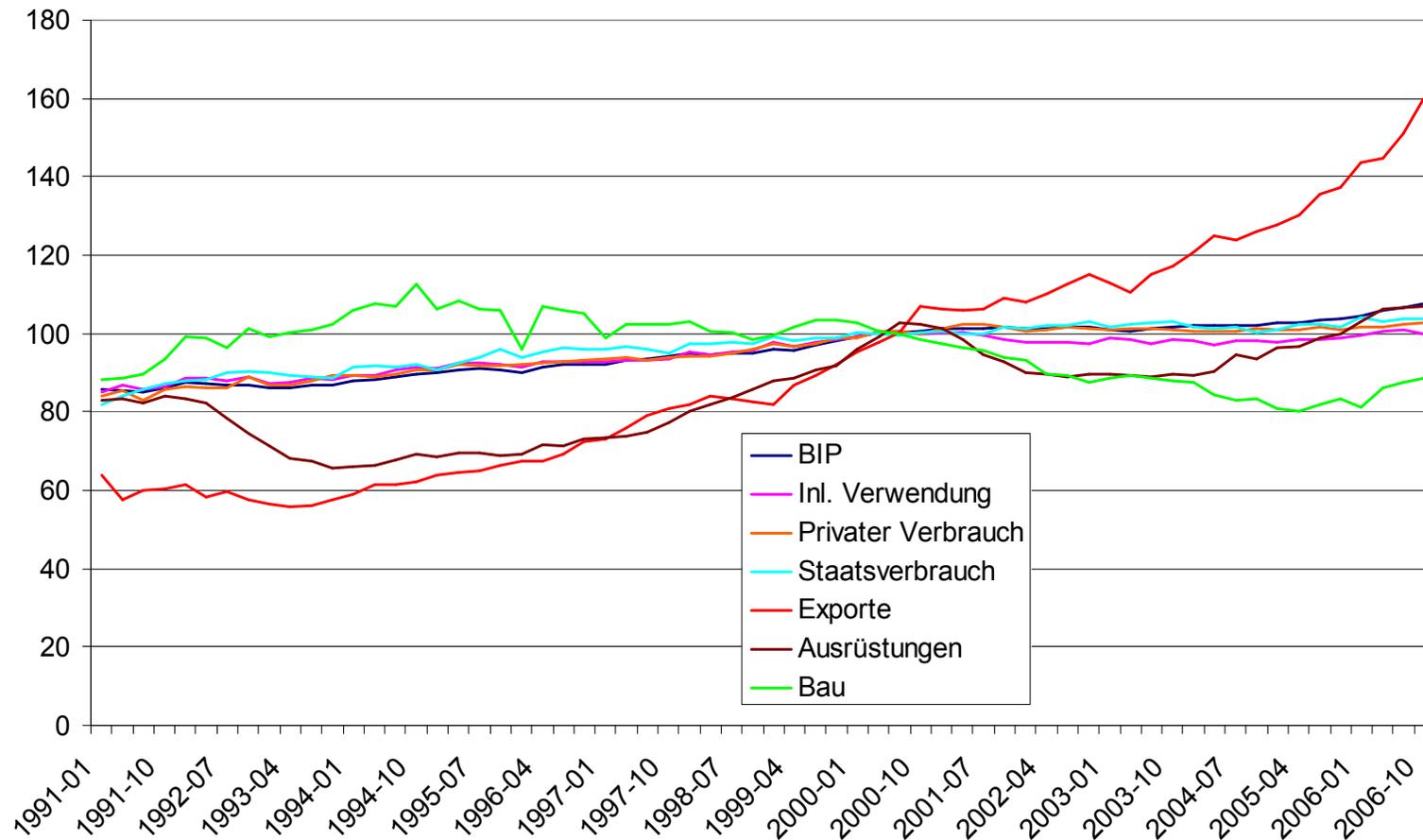
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

# Großes Nachfrageprogramm durch die Weltwirtschaft



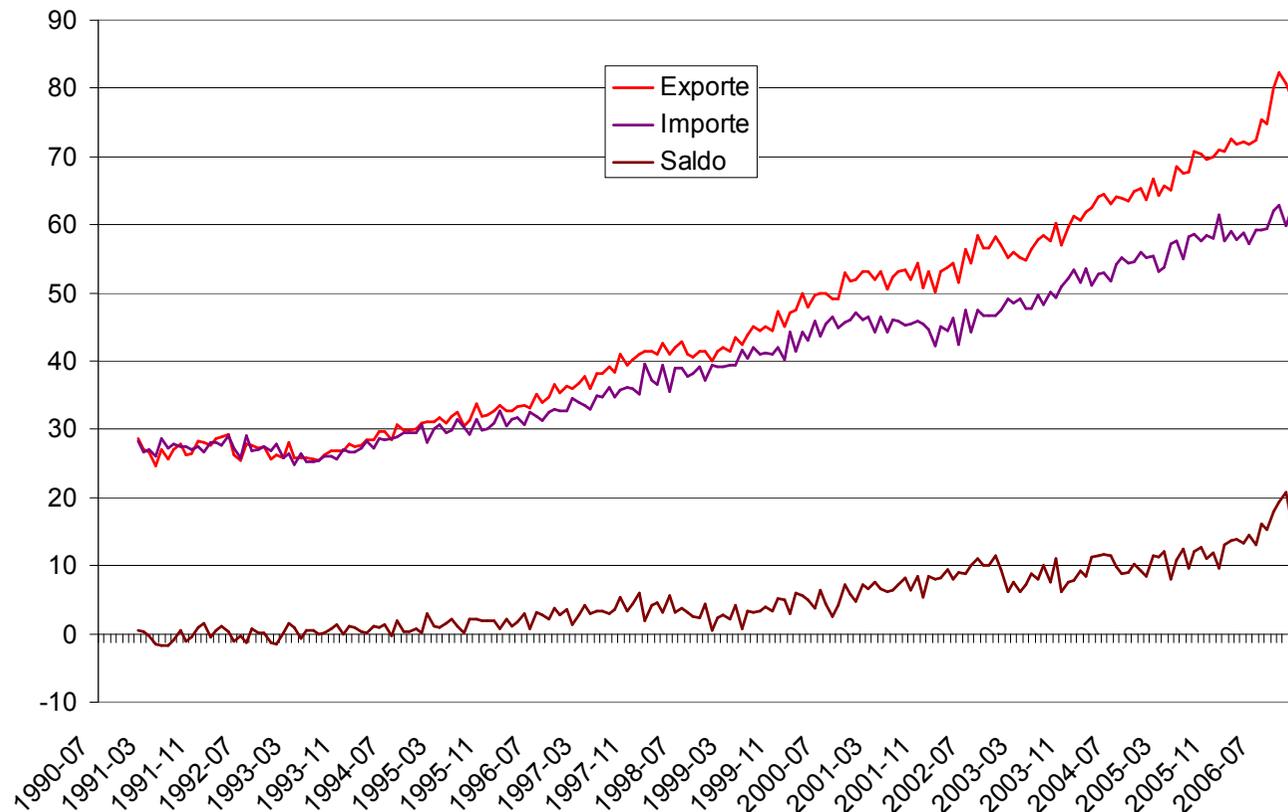
Veränderung des realen BIP der Welt in %

# Nachfragemotor Export



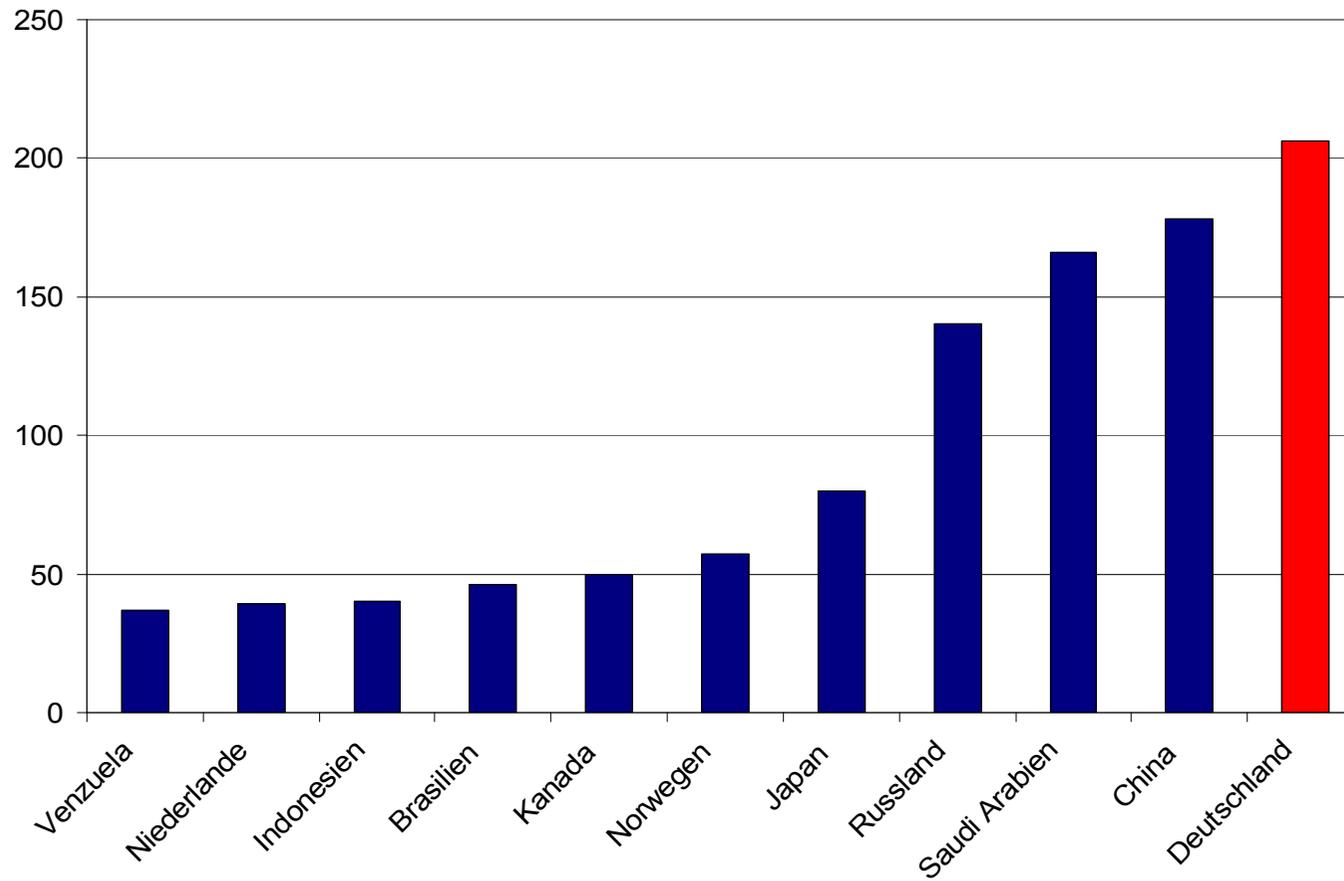
(2000=100)

# Bizarre Basarökonomie



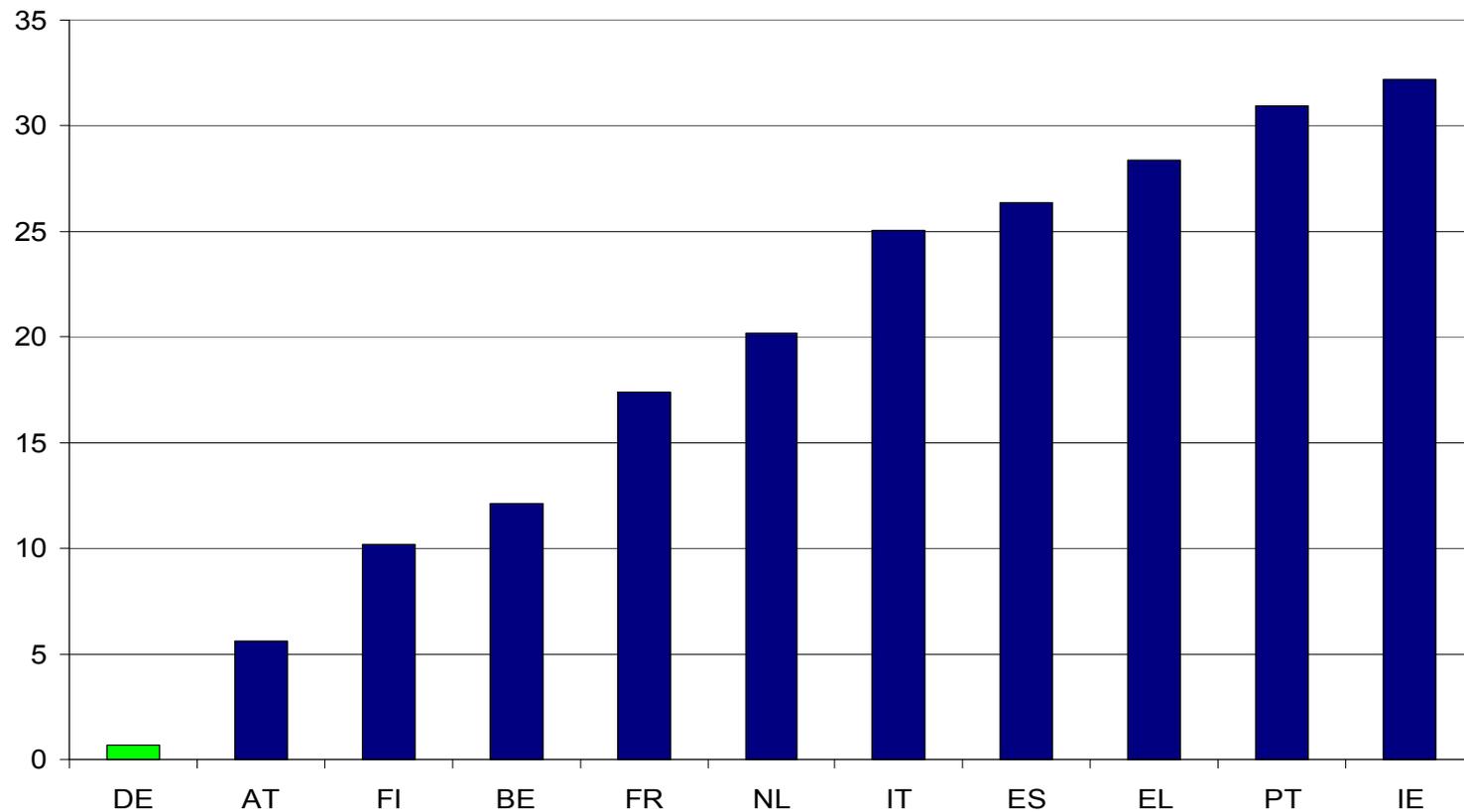
Preisbereinigte Werte

# Deutschlands riesiger Außenhandelsüberschuss

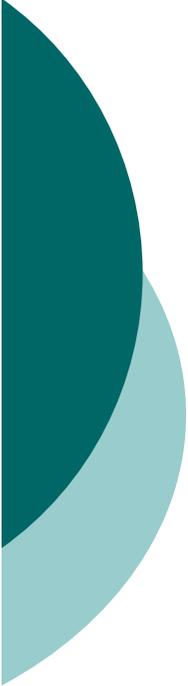


in Mrd. US-Dollar

# Sehr vorteilhafte Entwicklung der Lohnstückkosten innerhalb der EWU



Durchschnittlicher Anstieg der nominalen Lohnstückkosten von 1999 bis 2006



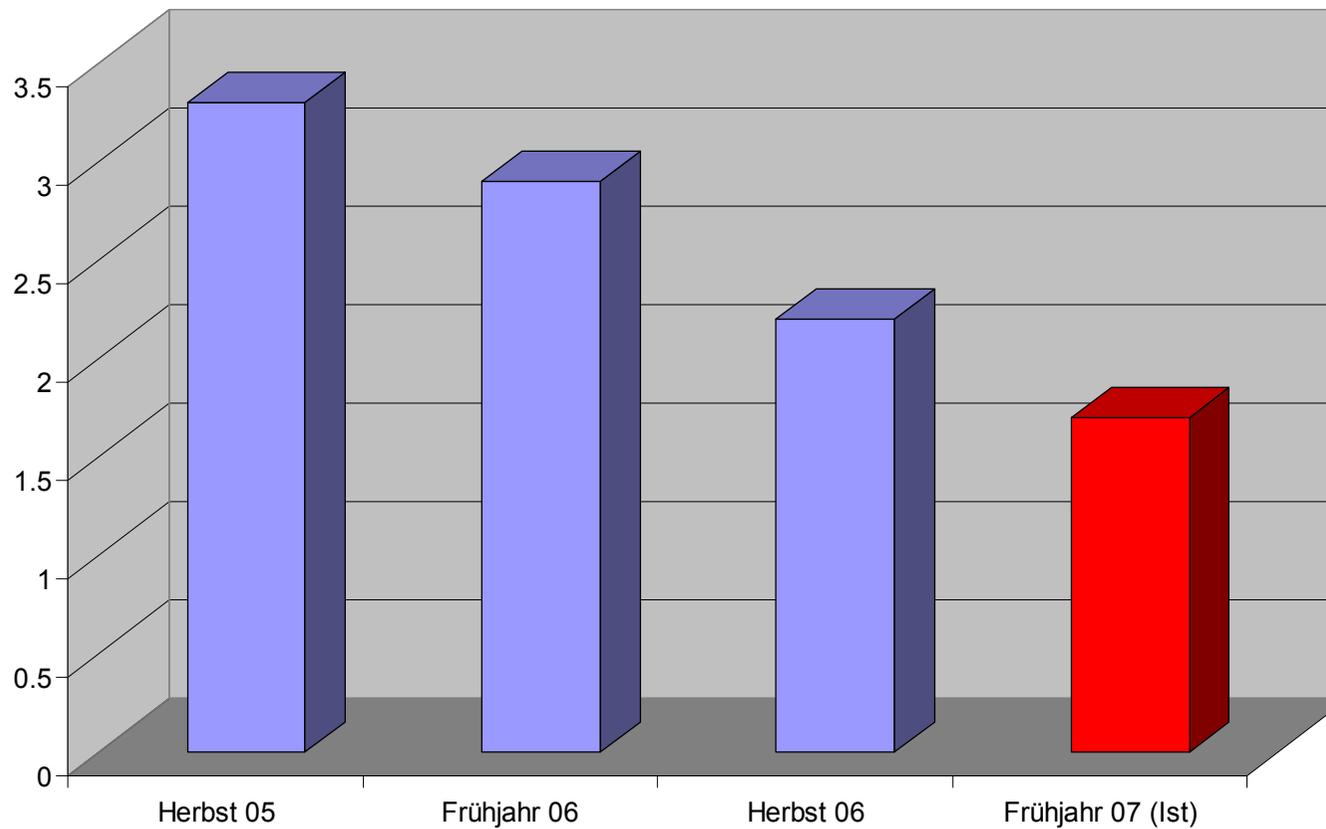
# Initialzündung für das Jahr 2006 durch Große Koalition

---

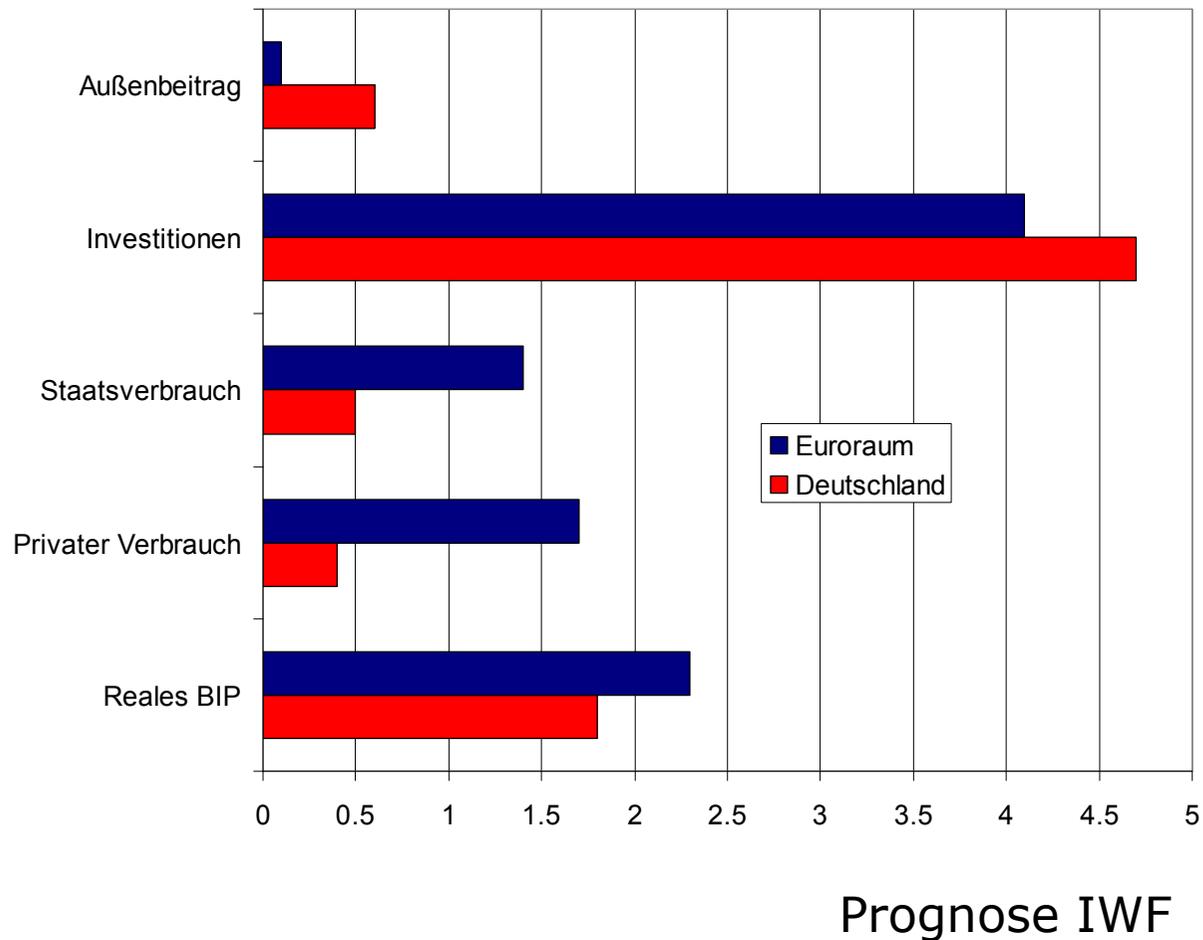
- Impulse für **Investitionen** durch Abschreibungserleichterungen
- Impulse für **Konsum** durch Vorzieheffekte der Mehrwertsteuer
- Impulse für **Bauwirtschaft** durch letzte Möglichkeit zur Nutzung der Eigenheimzulage und durch Vorzieheffekte bei der Mehrwertsteuer
- Konsolidierung durch Wachstum

# Nachfrageorientiertes Koalitionsprogramm für 2006

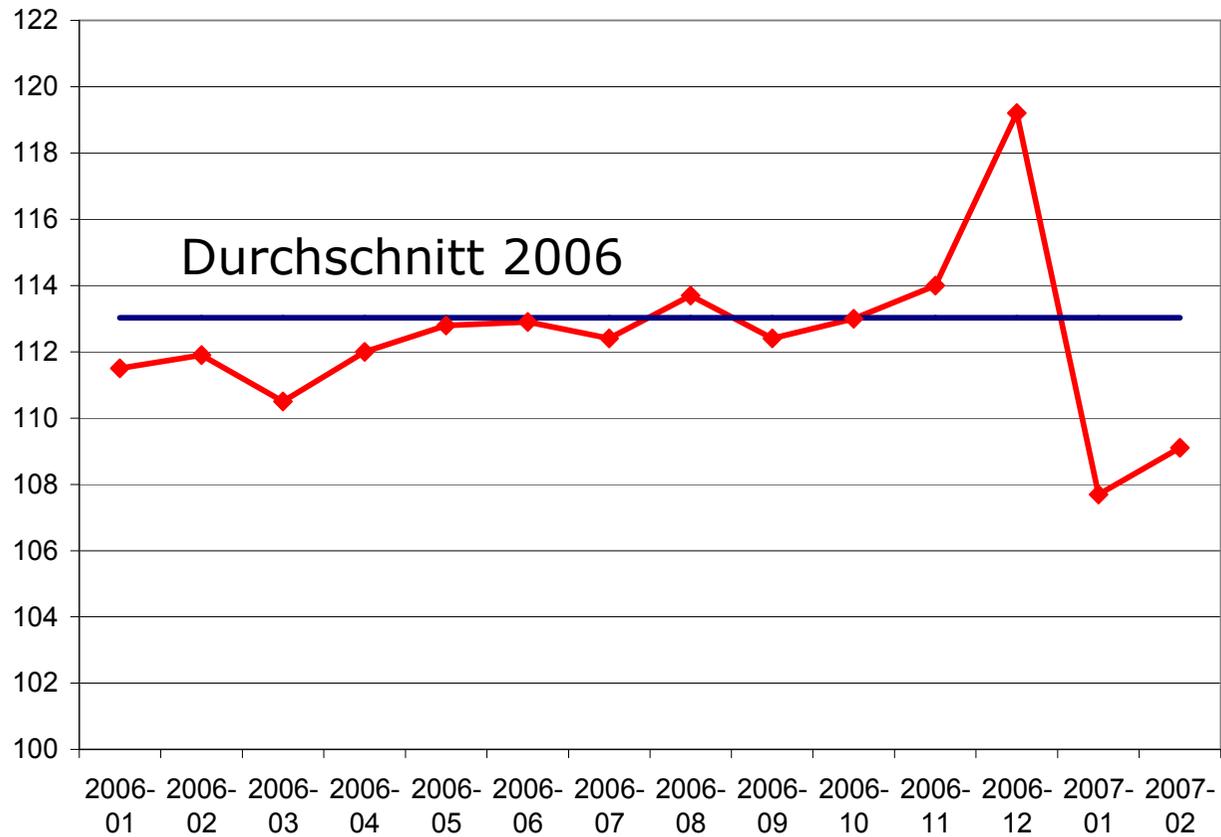
Prognostiziertes Budgetdefizit für das Jahr 2006



# Aber: Aufschwung fehlt die Breite

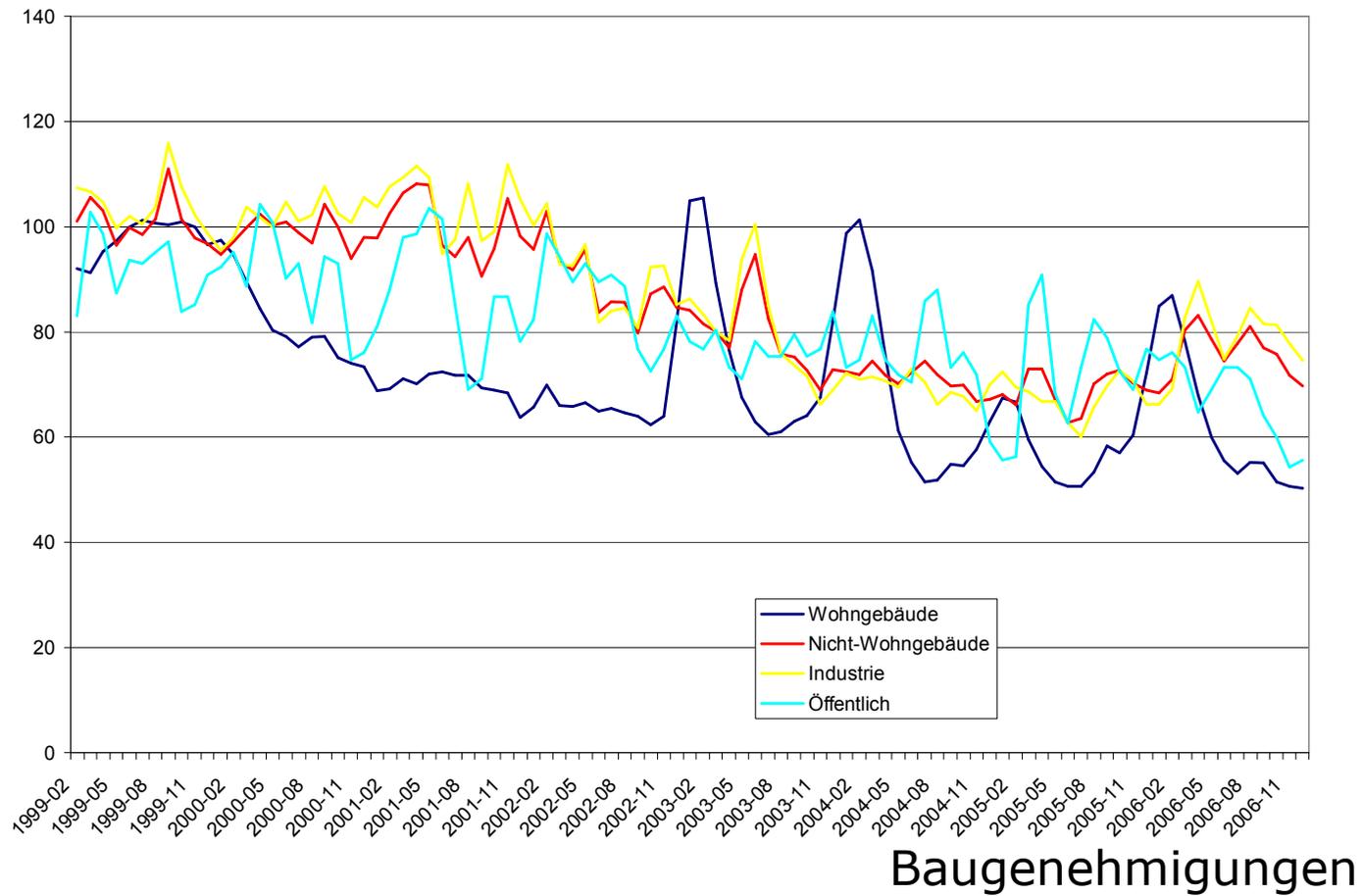


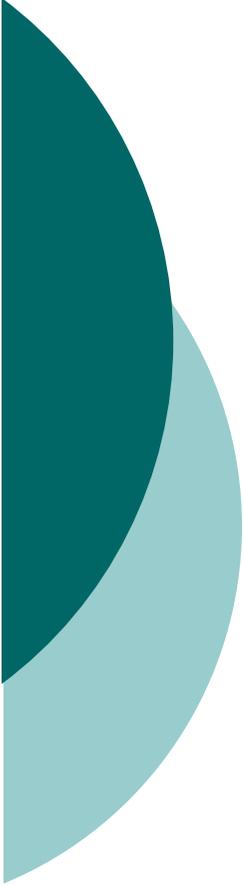
# Einzelhandel im Jahr 2007 bisher bei geringem Preisanstieg sehr schwach



Einzelhandelsumsätze (preisbereinigt)

# Bauwirtschaft zeigt nach unten

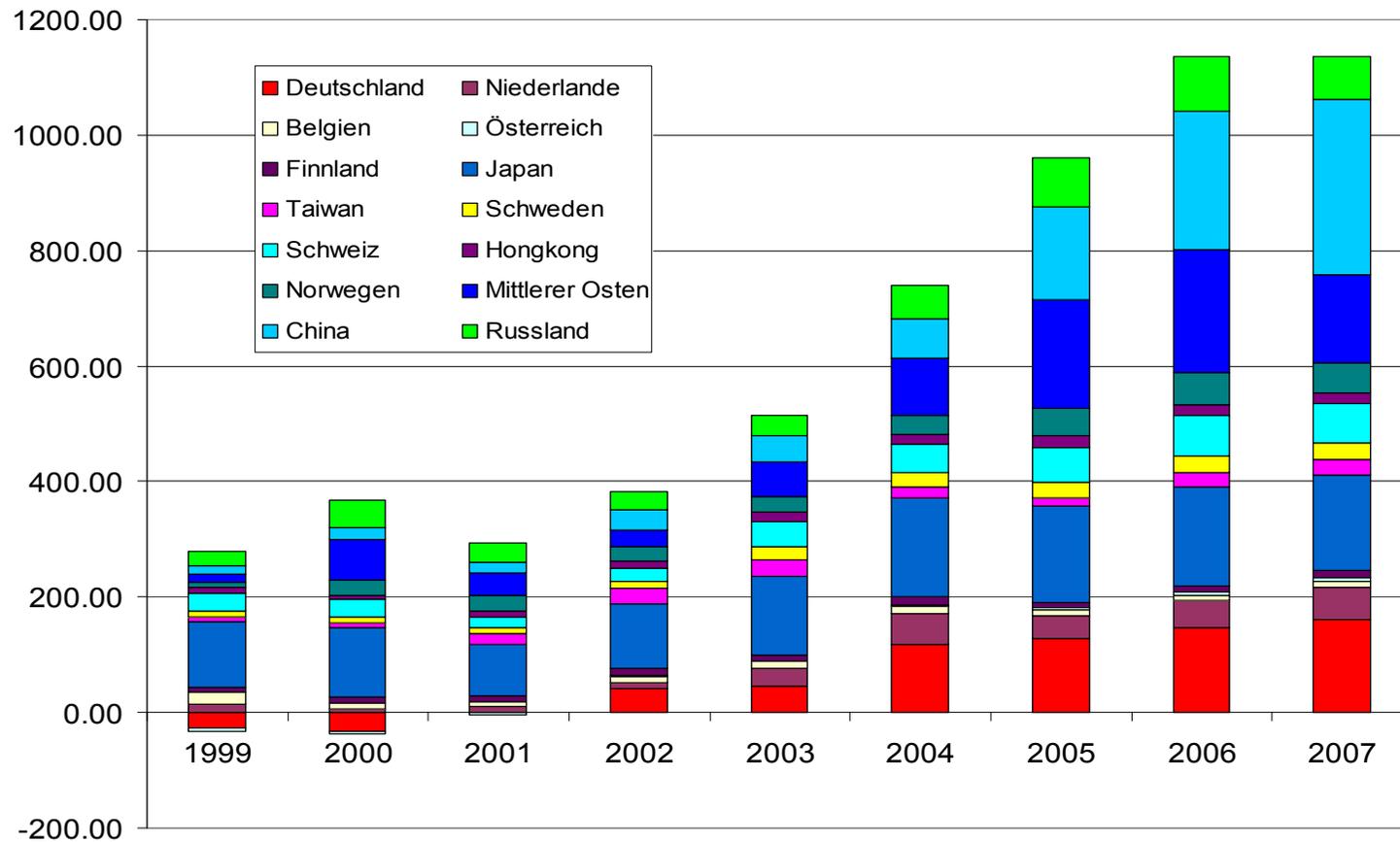




# Weltwirtschaftliche Risiken

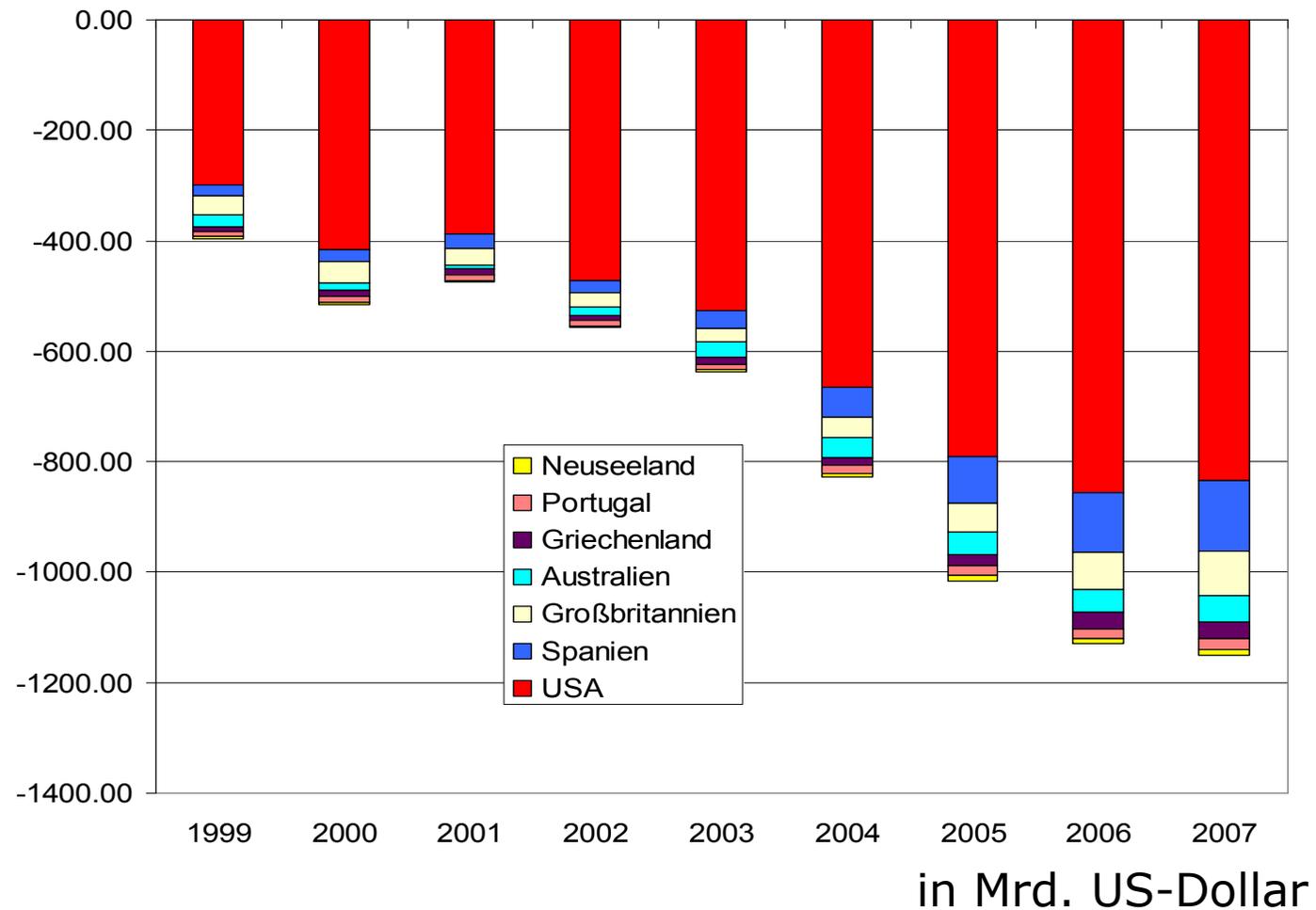
---

# Stark steigende Leistungsbilanzüberschüsse zahlreicher Länder

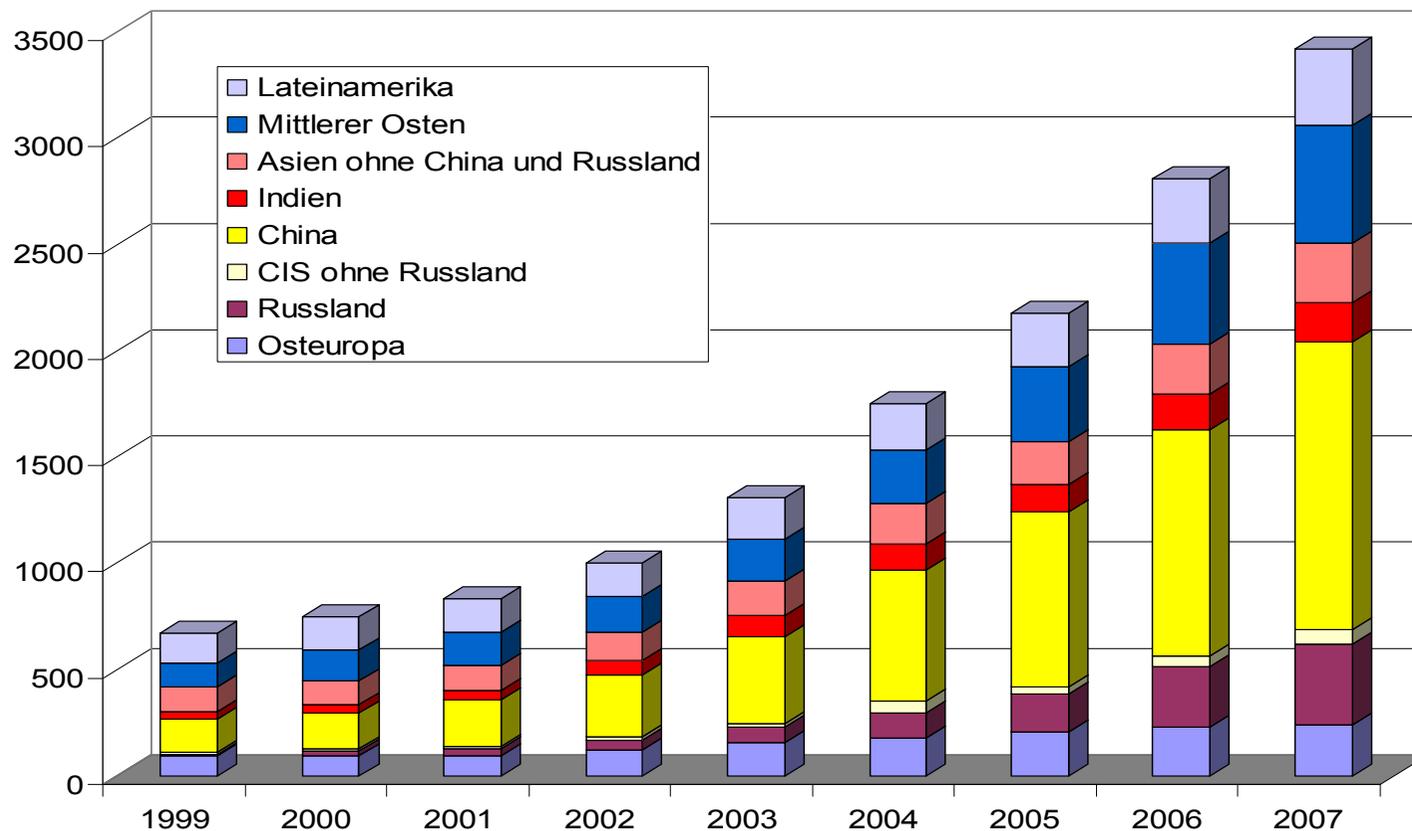


in Mrd. US-Dollar

# Stark steigende Leistungsbilanzdefizite einiger weniger Länder

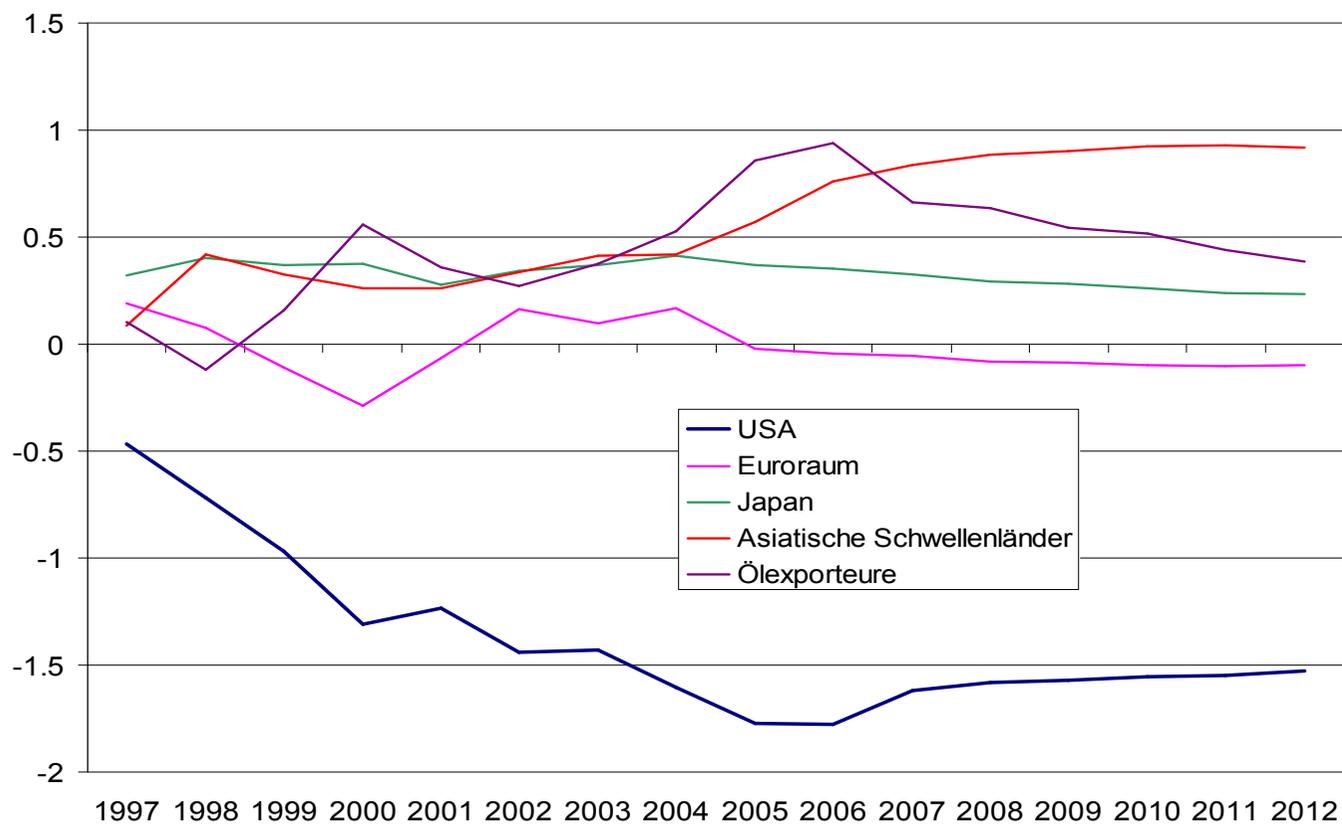


# Steigende Währungsreserven von Schwellenländern

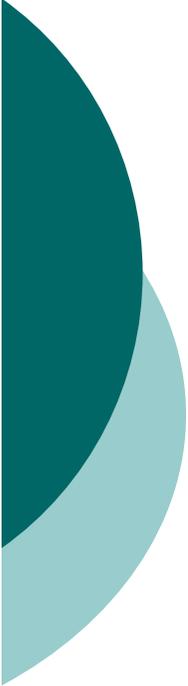


In Mrd. US-Dollar

# IWF-Szenario des „no landing“: Leistungsbilanzsalden bleiben unverändert



Leistungsbilanzsalden in % des Welt-BIP

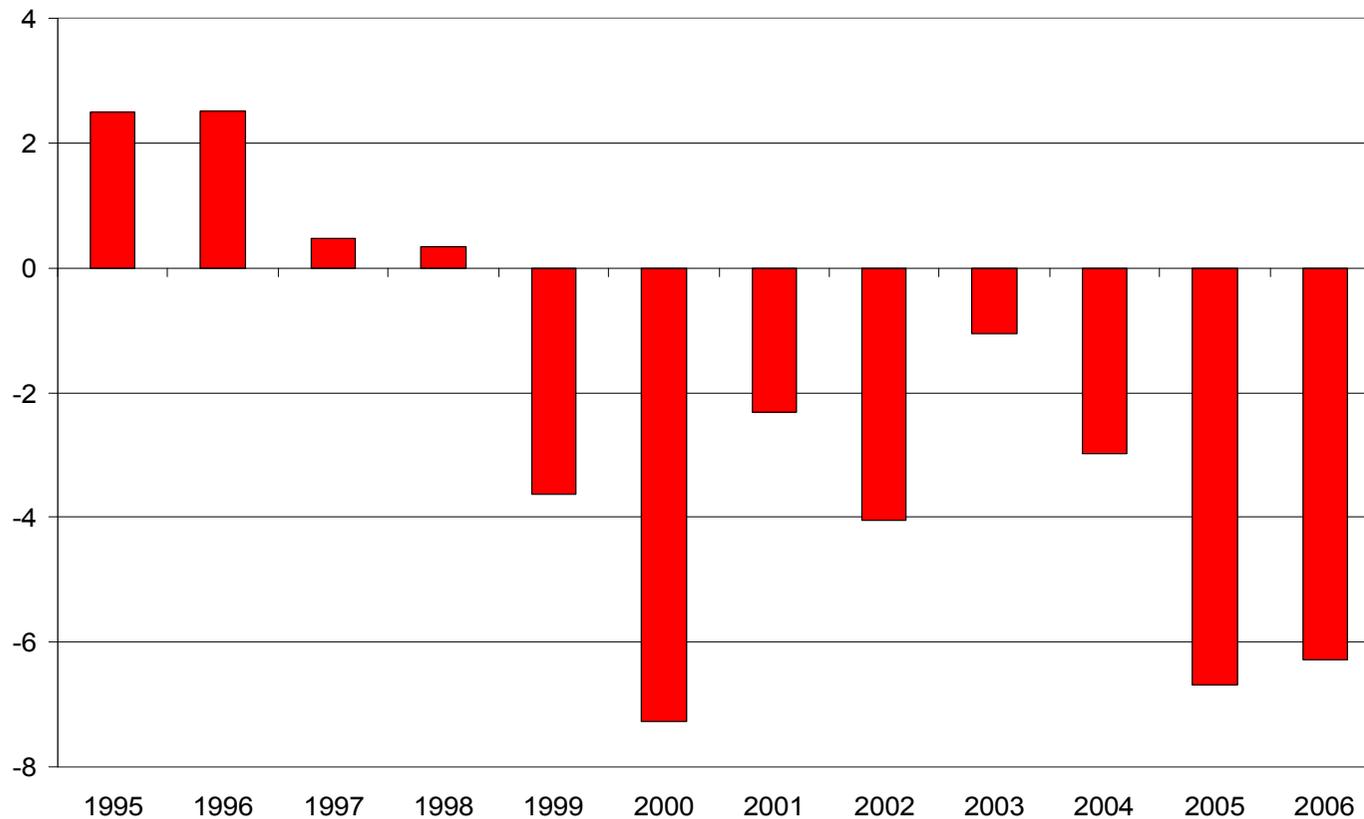


# Annahmen

---

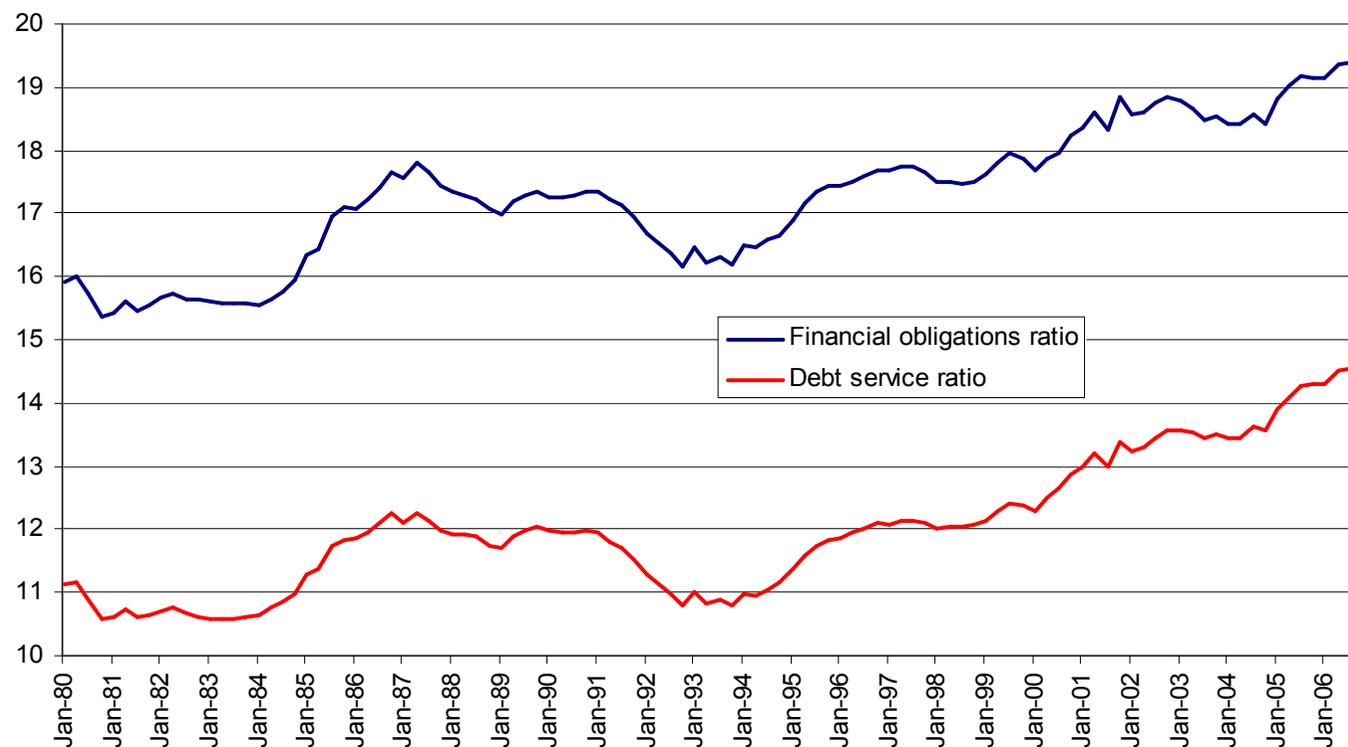
- Anhaltend hohe Verschuldungsbereitschaft und Kreditwürdigkeit der US-Haushalte
- Stärkere Binnennachfrage in Japan und Deutschland
- Keine nennenswerten Wechselkursänderungen

# Aber : Derzeitige Verschuldung der US-Privathaushalte nicht „sustainable“



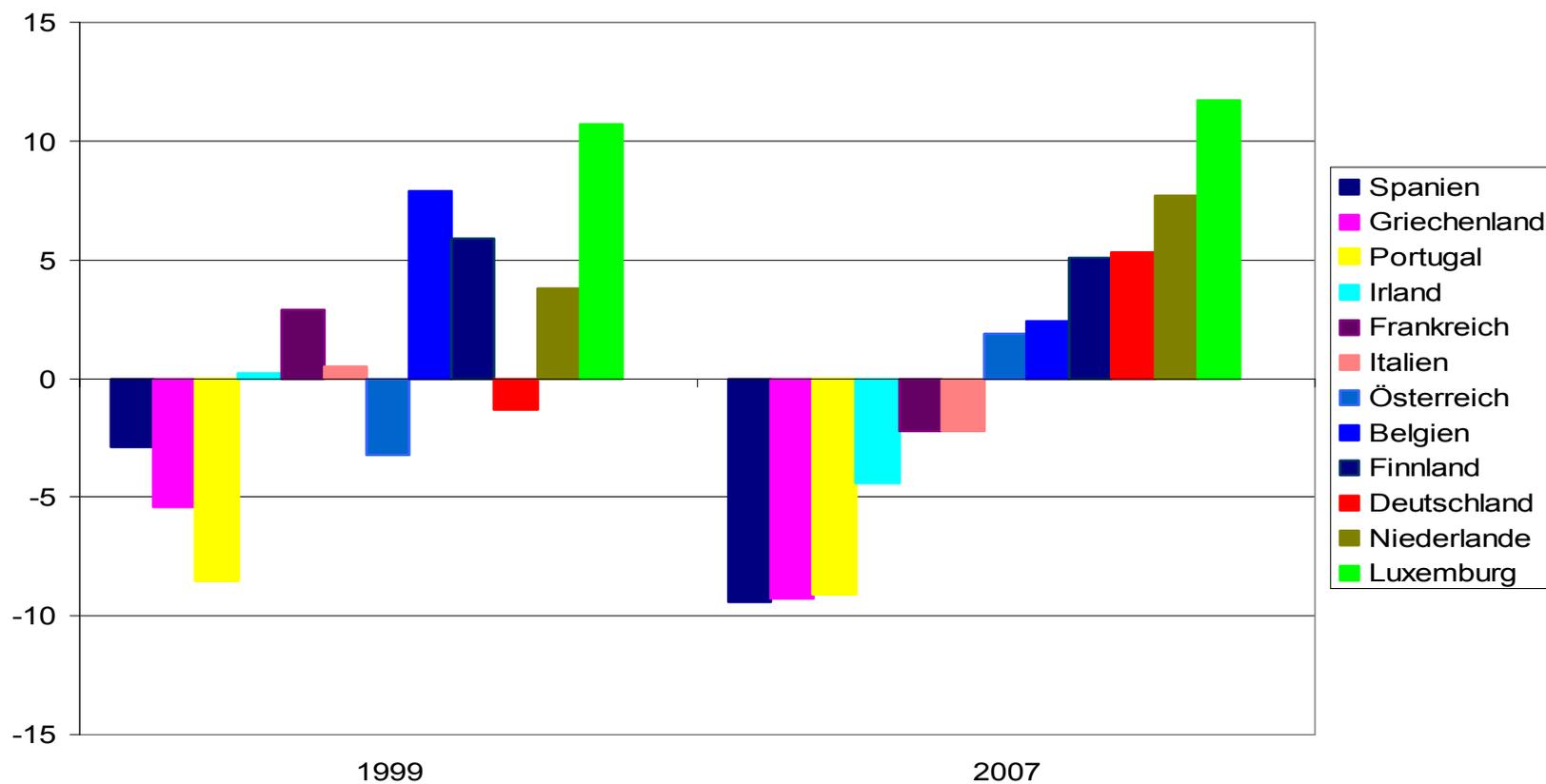
Netto-Kreditaufnahme der US-Haushalte in % des verfügbaren Einkommens

# Schon jetzt historisch hohe finanzielle Belastung der US-Haushalte



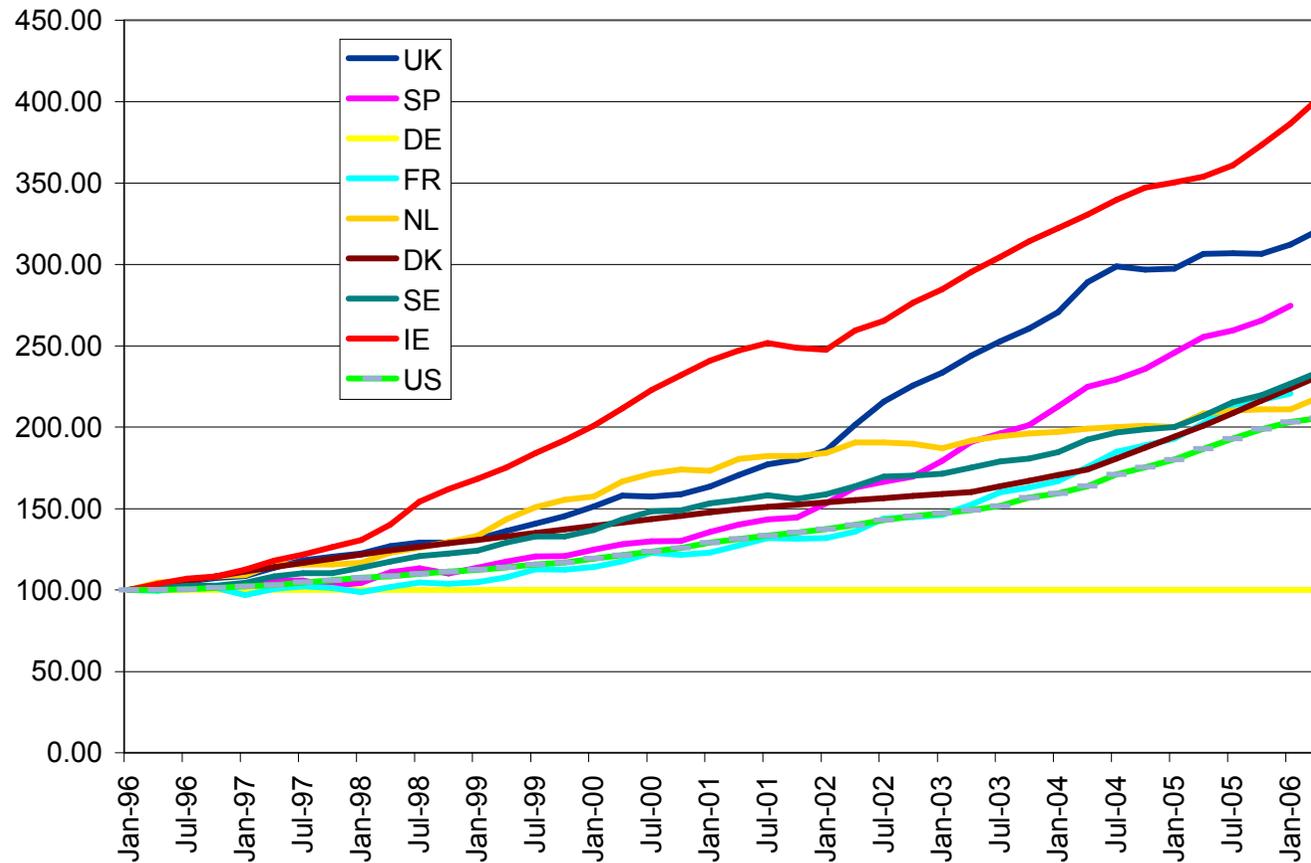
in % des verfügbaren Einkommens

# Zunehmende Ungleichgewichte innerhalb des Euro-Währungsraums



Leistungsbilanzsalden in % des BIP

# Stark steigende Immobilienpreise

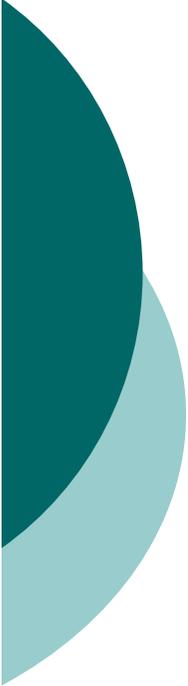


(1996=100)

# Problemland Spanien

Verschuldung der privaten Haushalte  
in % des verfügbaren Einkommens

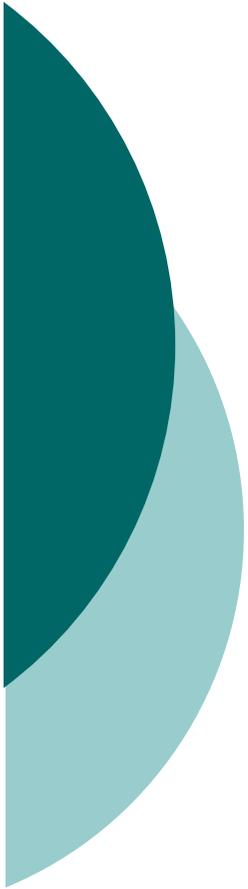




# Harte Landung

---

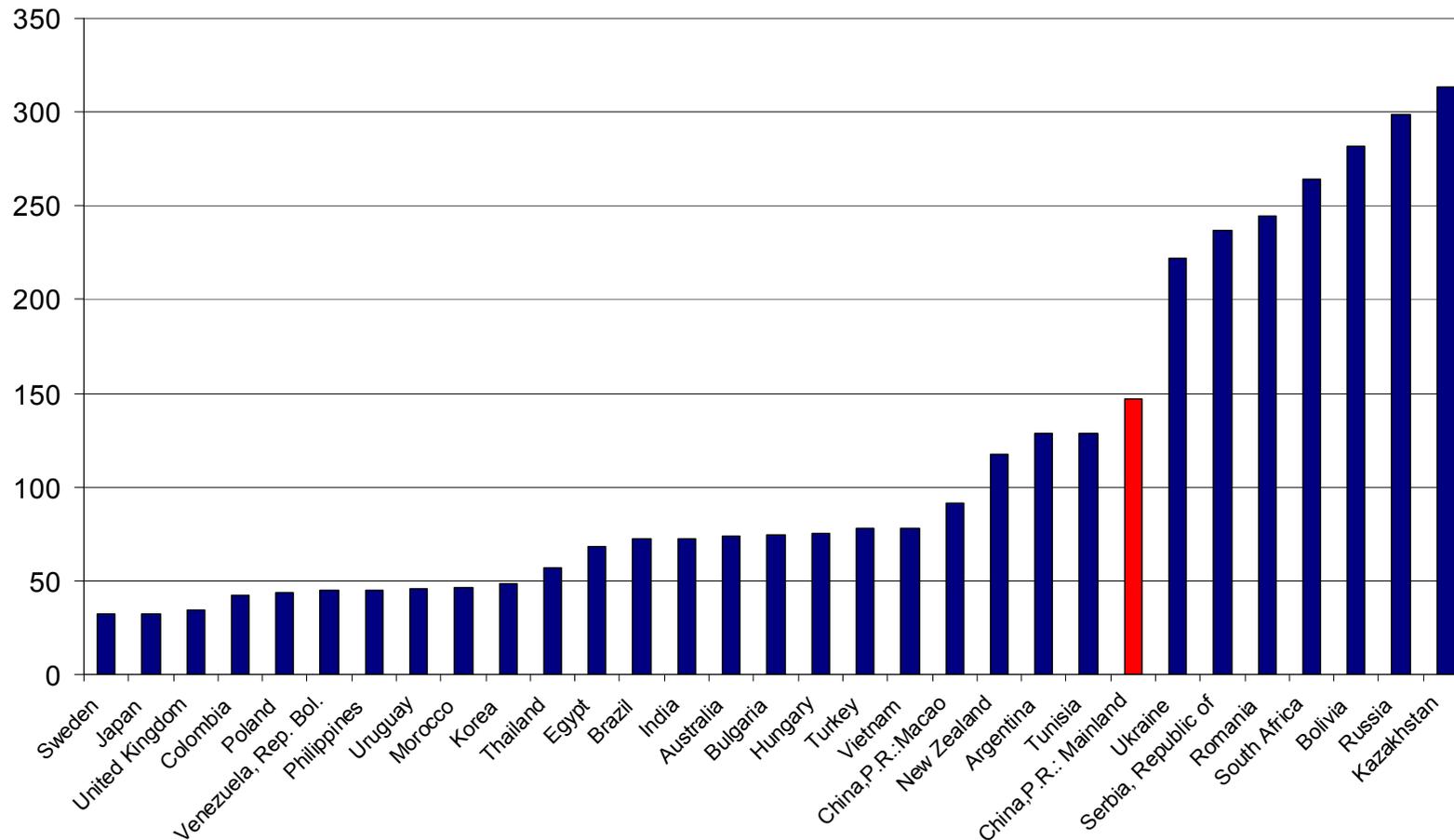
- Rezession und sinkende Zinsen in den USA
- Starker Abwertungsdruck auf den Dollar
  - Begrenzte Abwertung in den asiatischen Ländern
  - Carry-trade in Japan sorgt für schwachen Yen
  - Starke Abwertung im Euroraum wegen passiver EZB
- Probleme für exportorientierte Länder des Euroraums



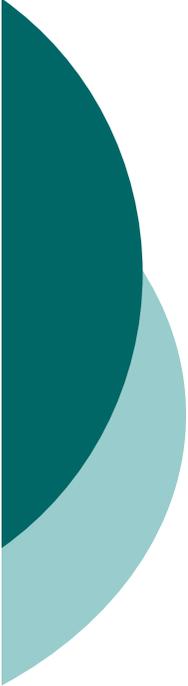
---

Was kann die Wirtschaftspolitik tun?

# Internationale Koordination in der Währungspolitik statt „Beggar-my-neighbor“



Veränderung der Währungsreserven von 2003 bis 2006 (in %)



## Aufwertung des Euro nicht außer Kontrolle geraten lassen

---

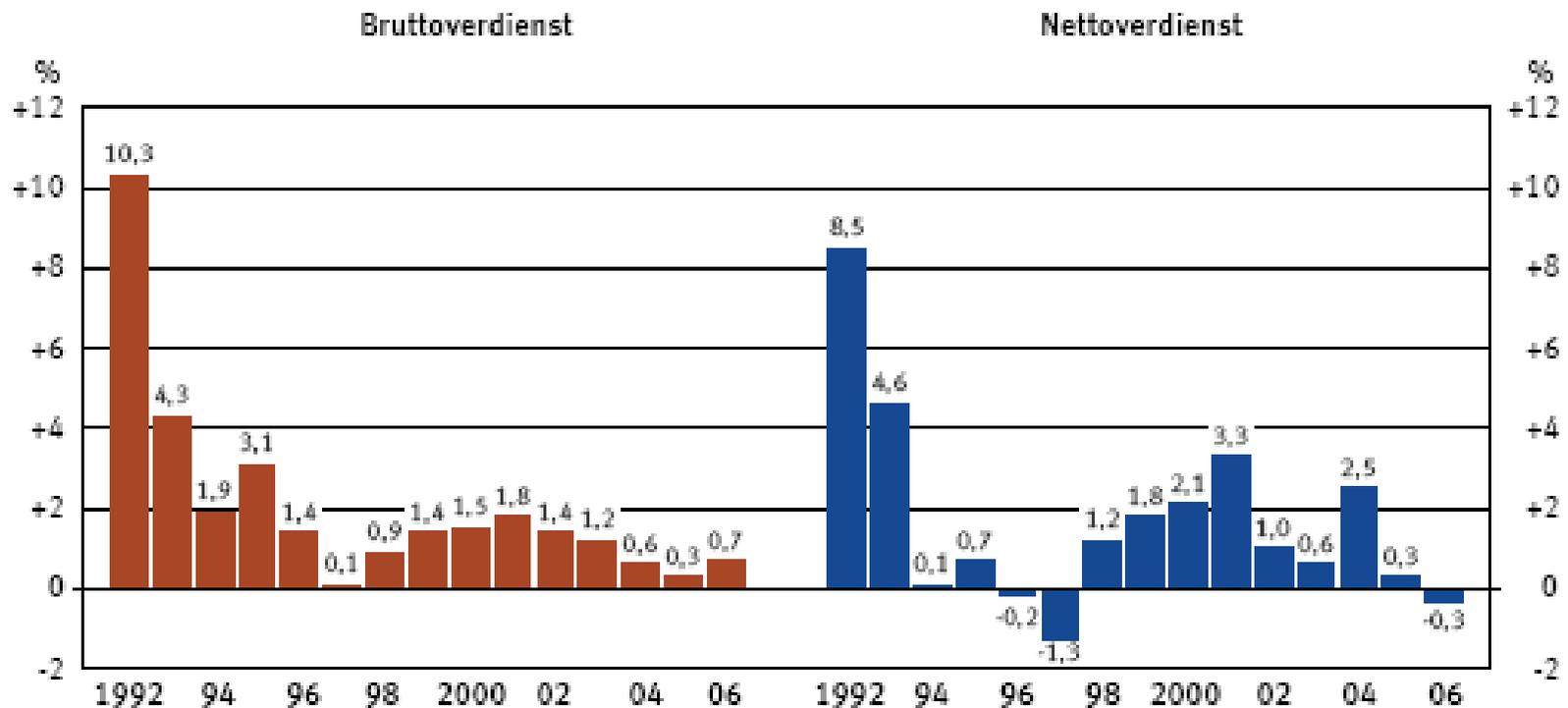
- EZB kann
  - unbegrenzt Dollar gegen Euro ankaufen,
  - Effekte auf die Geldbasis sterilisieren,
  - so dass negative Effekte auf das Preisniveau verhindert werden können.



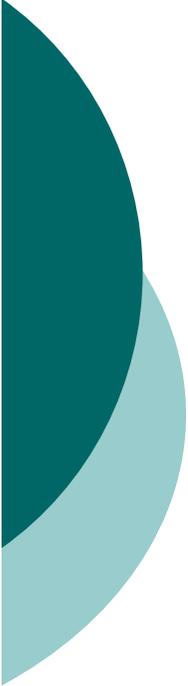
---

Deutschland muss mehr eigene  
Dynamik entfalten

# Die Arbeitnehmer müssen wieder am steigenden Wohlstand beteiligt werden



1) Monatliche Brutto- bzw. Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer.



# Politik muss Prioritäten deutlich machen

---

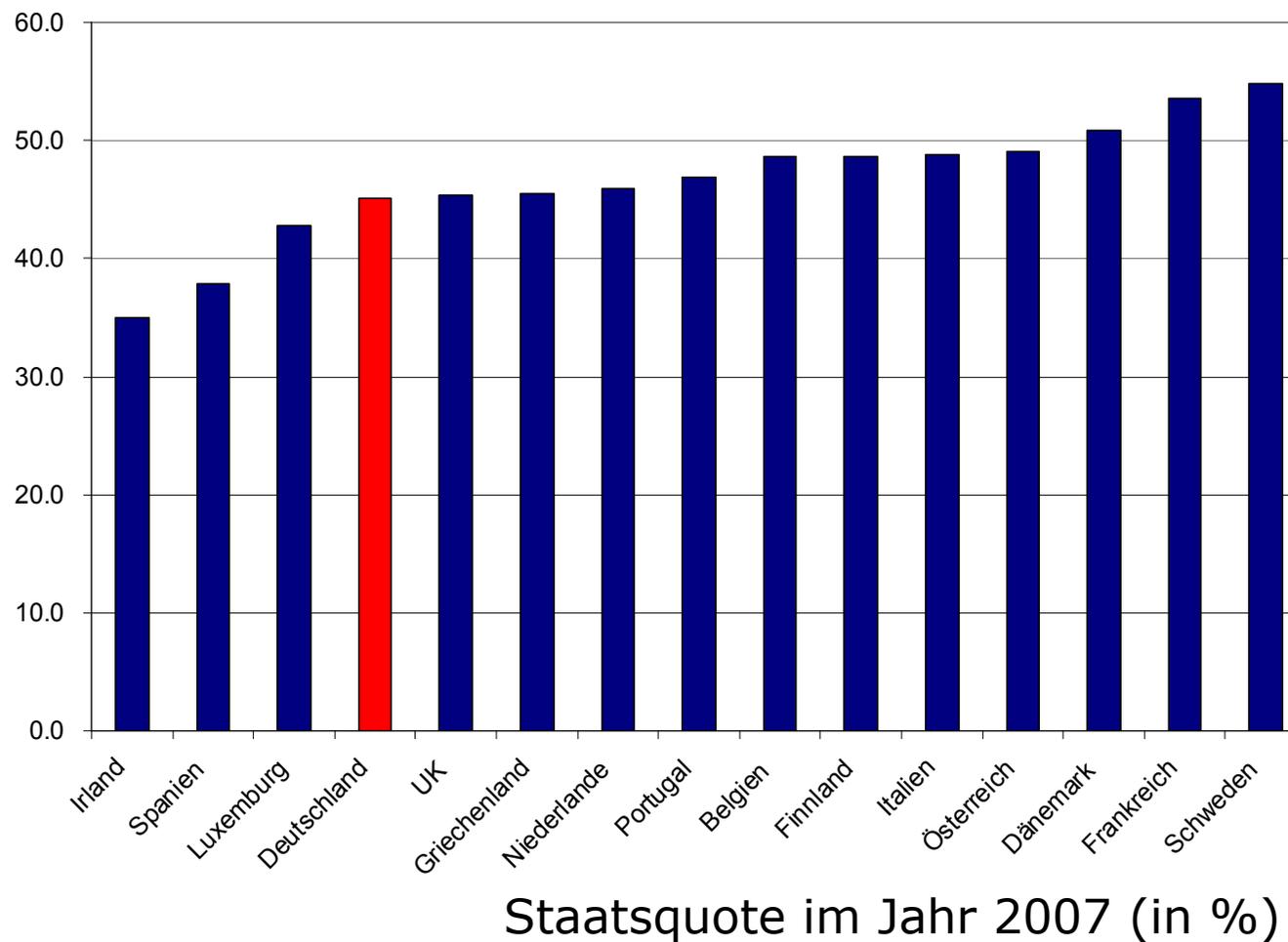
Zukunfts-  
investitionen

Konsolidieren

Niedrigere  
Steuern

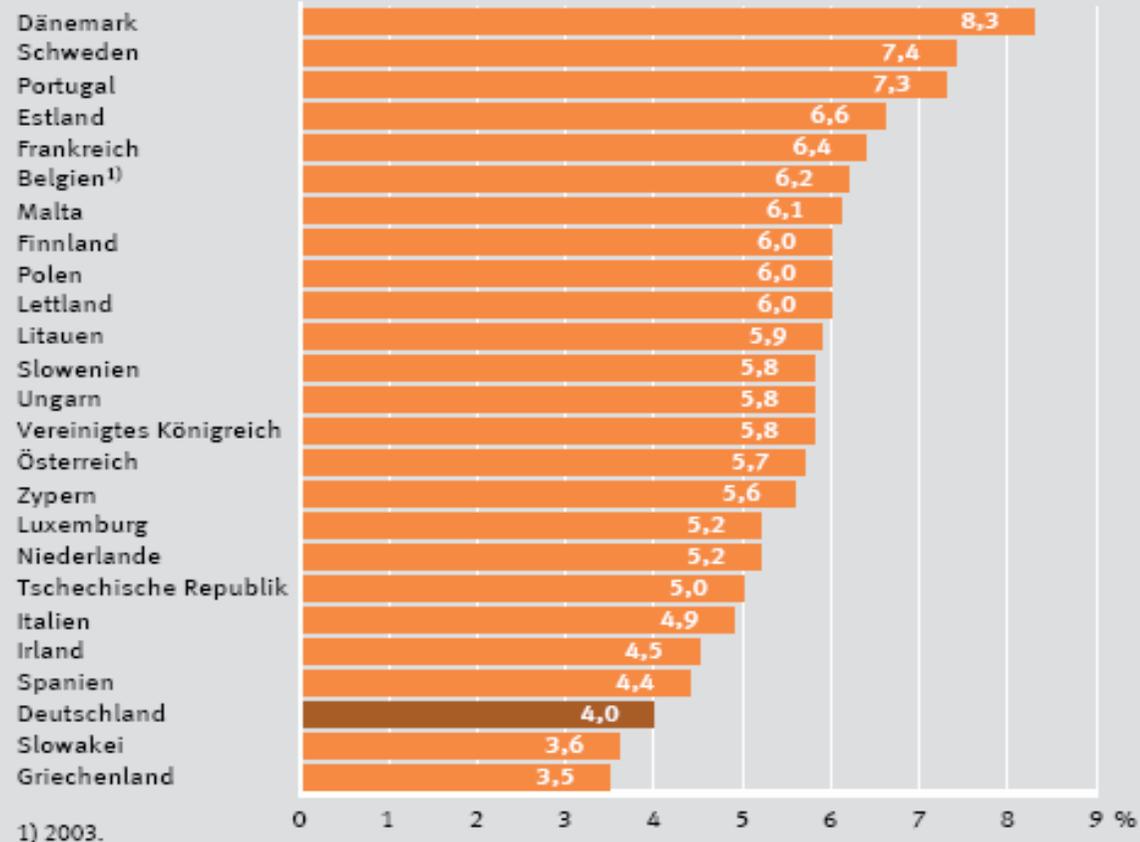
Senkung  
der Lohnnebenkosten

# Sparpotenziale sind gering: Deutschland ein „Magerstaat“ der EU-15

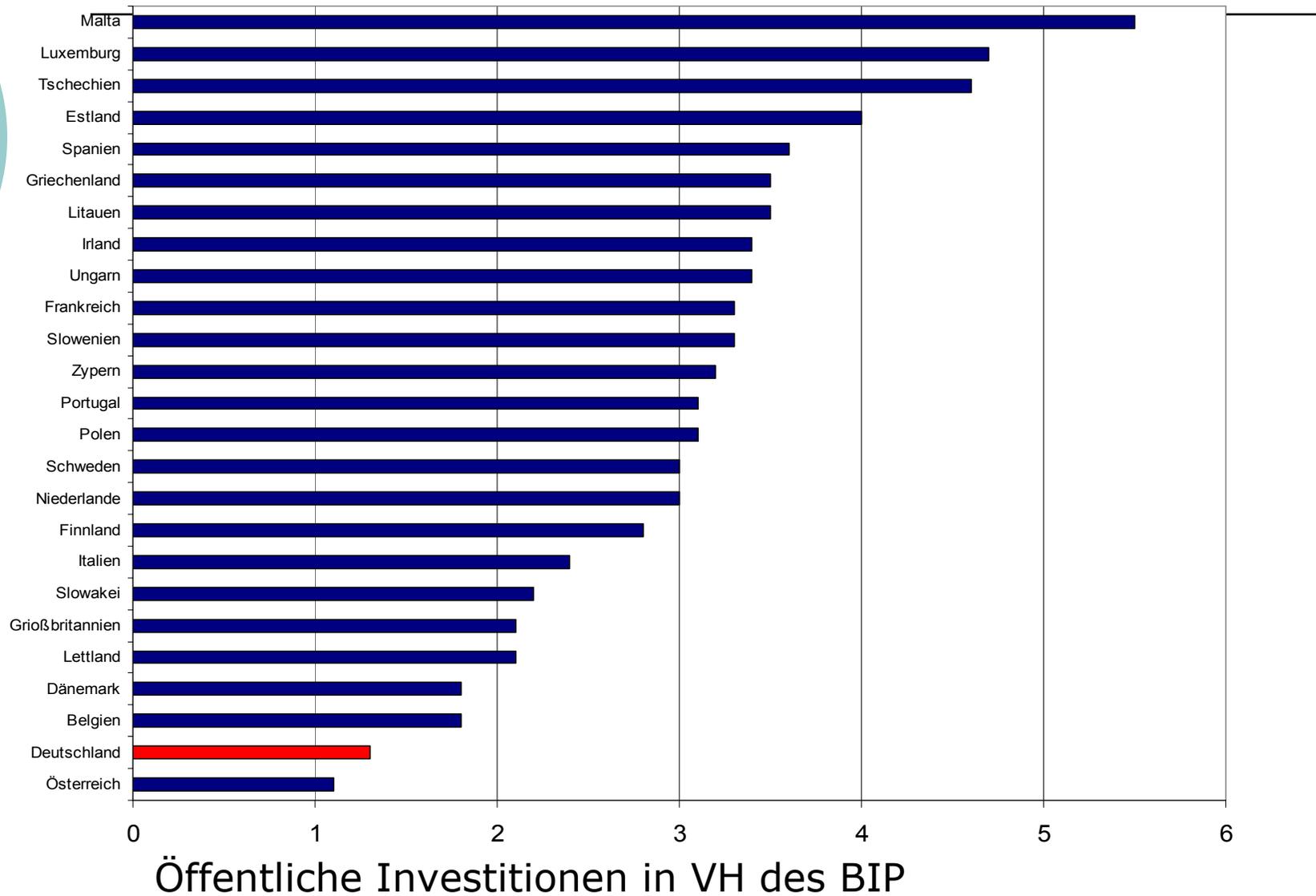


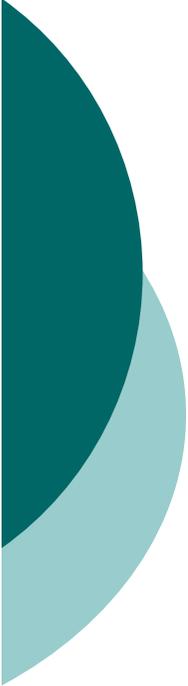
# Deutschlands Bildungsnotstand

Abb. 4.1: Ausgaben des Staates für das Bildungswesen 2004  
In % des BIP



# Deutschlands Defizit bei der Infrastruktur





## Vom Vater des Wirtschaftswunders lernen

---

➤ Ludwig Erhard:

„Der Erfolg unserer Wirtschaftspolitik bestand immer darin, dass wir vor Spannungen niemals zurückgewichen sind, sondern die Lösung immer im dynamischen Durchbruch *nach vorne*, d.h. in der Expansion gesucht und gefunden haben.“